



Medizinische Sektion
am Goetheanum

Internationale Koordination Anthroposophische Medizin / IKAM



Tätigkeitsbericht 2023

Inhalt

Editorial	2
Anthromedics - Fachinformationen und Empfehlungen für die Praxis	5
IPMT (International Postgraduate Medical Training) - Bericht 2023 / Vorblick 2024	7
Tagungs- und Veranstaltungsprojekte	10
Berichte aus den Fachbereichen der Internationalen	
Koordination Anthroposophische Medizin / IKAM	12
IKAM Office (Plattform & Dienste)	12
Internationale Vereinigung Anthroposophischer Ärztegesellschaften (IVAA)	13
Internationale Koordination Forschung / Research Council	15
Internationale Koordination Anthroposophische Ärzteausbildung	17
Internationale Koordination Young Impulses in Anthroposophic Medicine (YIAM)	18
Internationale Medizinische Koordination Arzneimittel (IMKA)	20
Internationale Koordination Anthroposophische Pharmazie (IAAP)	21
Internationale Koordination Heileurythmie / Eurythmy Therapy	23
Internationale Koordination Anthroposophische Körpertherapie (IAABT)	25
Internationale Koordination Anthroposophische Kunsttherapien (ICAAT)	26
Internationale Föderation der Anthroposophischen Therapien (IFAT)	28
Internationale Koordination Anthroposophische Psychotherapie (AP)	29
Internationale Koordination Anthroposophische Hebammen	30
Internationale Koordination Anthroposophische Heilkunde (ISAN)	32
Internationales Forum für Anthroposophische Pflege (IFAN)	34
Internationale Koordination für Alterskultur und Altenpflege - Nikodemus Werk	35
Internationale Koordination Anthroposophische Veterinärmedizin	36
European Federation of Patients' Associations for Anthroposophic Medicine (EFPAM)	37
Anthroposophic Council for Inclusive Social Development	38
Verband Anthroposophischer Kliniken e. V.	40
AnthroMed®	41
Internationale Koordination Öffentlichkeitsarbeit	43
Finanzbericht 2023	44
Ausgewählte Publikationen 2023	48
Publikationen der Medizinischen Sektion (Auswahl)	49
Das Team der Medizinischen Sektion	50
Die Leitung der Medizinischen Sektion seit September 2023	51
Ein Dank an alle, die uns unterstützen!	51

Editorial



Dr. med. Matthias Girke
Leitung Medizinische Sektion bis
September 2023
Vorstandsmitglied der Allgemeinen
Anthroposophischen Gesellschaft



Georg Soldner
Stellvertretende Leitung
Medizinische Sektion bis
September 2023

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Das Jahr 2023 markiert wichtige Entwicklungen der Medizinischen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum. So konnte sie mit der Weihnachtstagung ihren 100. Geburtstag feiern und sich auf die Zukunftsimpulse besinnen. Im September des vergangenen Jahres erfolgte mit der Jahreskonferenz ein weiterer wichtiger biographischer Schritt: die Übergabe der Sektionsleitung von Matthias Girke und Georg Soldner an Marion Debus, Karin Michael und Adam Blanning.

Viele Arbeitsschwerpunkte der Anthroposophischen Medizin konnten im vergangenen Jahr entwickelt werden und gehen nun in die Arbeit der neuen Sektionsleitung über. Ein wesentlicher Impuls der vergangenen sieben Jahre war der Aufbau der internationalen Zusammenarbeit in den sogenannten CARE-Gebieten, die sich fruchtbar entwickelten und zu den weltweit in drei Sprachen zugänglichen Veröffentlichungen auf dem Fachportal Anthromedics führten. Anthroposophische Medizin braucht das Zusammenwirken der therapeutischen Berufe, dann kann sie ihre therapeutischen Möglichkeiten auch in den drängenden gesundheitlichen Herausforderungen der Gegenwart entwickeln und zur praktischen Anwendung bringen. Wir sind ausgesprochen dankbar für diese fruchtbare multiprofessionelle und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die sich zu einigen Fachgruppen der Sektion innerhalb der Anthroposophischen Gesellschaft weiterentwickelt hat. Denn die Arbeit einer Sektion der Freien Hochschule umfasst diese drei Ebenen: Sie gründet in der esoterischen Arbeit der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft, entwickelt hier Arbeitszusammenhänge der Forschung und Lehre, die sich als Fachgruppen in der Anthroposophischen Gesellschaft verwirklichen können. Schließlich ist die Sektionsarbeit mit dem praktischen Leben in den Kliniken, Praxen und therapeutischen Einrichtungen verbunden. Entwickelt hat sich auch die Zusammenarbeit mit anderen Sektionen der Freien Hochschule, wie der Pädagogischen Sektion, der Sektion für Landwirtschaft und auf dem Gebiet der Pharmazie mit der Naturwissenschaftlichen Sektion, aus der heraus auch gemeinsame Forschungsprojekte entstehen.

Das entscheidende Wesensmerkmal anthroposophischer Arbeit ist die Verbindung der inneren, esoterischen Qualität mit der wissenschaftlichen, lehrenden und praktisch-therapeutischen Arbeit. Wir blicken mit großer Dankbarkeit auf die zahlreichen wissenschaftlichen Veröffentlichungen und Buchpublikationen im letzten Jahr, welche die Anthroposophische Medizin als eine forschende Medizin, die sich in den wissenschaftlichen Diskurs stellt, ausweisen. Genauso gilt unser Dank den vielen Ausbildungsimpulsen in den IPMTs und den zahlreichen therapeutischen Professionen, denn zu einer Hochschule gehören Forschung *und* Lehre.

Für alle therapeutischen Berufe sind international verabschiedete Ausbildungsrichtlinien erarbeitet und von der Internationalen Koordination Anthroposophische Medizin/IKAM verabschiedet worden. In der politischen Ver-

treten der Anthroposophischen Medizin durch die Internationale Vereinigung Anthroposophischer Ärztegesellschaften/IVAA führte dies 2023 zur Veröffentlichung der *Benchmarks for training in Anthroposophic Medicine* durch die WHO. Die Anthroposophische Medizin ist nun weltweit sichtbar und wird dadurch in vielen Ländern in ihrer Entwicklung und den Möglichkeiten der therapeutischen Anwendung unterstützt.

Wir als »alte Sektionsleitung« wünschen unserem Nachfolgeteam alle guten Kräfte für eine fruchtbare, kraftvolle und zukunftsweisende Entwicklung der Anthroposophischen Medizin. Sie möge zur positiven Entwicklung der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft beitragen, sich therapeutisch weiterentwickeln und unseren Patientinnen und Patienten mit guten Kräften helfen!



Dr. med. Matthias Girke



Georg Soldner

Für uns als „neue Sektionsleitung“ ...

... waren die letzten Monate des Jahres 2023 von vielen Schritten der Orientierung geprägt. Dabei geht es natürlich um die Aufnahme und Weiterführung der umfangreichen und komplexen Arbeit, die mit der Medizinischen Sektion verbunden ist. Es geht aber auch um viele 100-Jahr-Jubiläen – wie das Jubiläum des Kurses für junge Ärzte bzw. für eine Humanisierung der Medizin (GA 316), des Pastoral-Medizinischen Kurses (GA 318) und des Heilpädagogischen Kurses (GA 317). Eine wichtige gesellschaftliche und esoterische Frage ist: Wie stehen wir zu diesen zentralen Impulsen, die 1924 gegeben wurden? Wie können wir sie in die nächsten 100 Jahre der Anthroposophischen Medizin tragen? Und wie arbeiten wir gemeinsam an der Verwirklichung und Erneuerung unserer esoterischen Impulse?

Das Bedürfnis nach Orientierung erstreckt sich nicht nur auf die Vergangenheit und die Zukunft, sondern auch auf den Punkt und die Peripherie. Dieser Bezug ist sowohl innerhalb unserer eigenen anthroposophischen Gemeinschaft als auch auf einer größeren gesellschaftlichen Ebene wichtig. Wir sind jetzt wirklich eine Weltbewegung, was bedeutet, dass wir das Gleichgewicht halten müssen zwischen der Notwendigkeit, unsere Arbeit nach außen zu zeigen, und der Notwendigkeit, Räume für einen zentralen Dialog darüber zu bewahren, wie wir die Herausforderungen der Welt sehen und verstehen. Mitgliedergespräche – sowohl als Präsenzveranstaltungen am Goetheanum als auch online – wurden und werden angeboten, um mit der Schaffung dieser Gesprächsräume zu beginnen.

Ein ganz besonderes Jubiläum wurde zum Jahreswechsel mit sehr besonderen Tagungen zu der Frage »Wie finde ich das Gute?« aus Steiners sogenanntem Jungmedizinerkurs begangen. Dies geschah mit einer schönen und herzlich-warmen Präsenzkonferenz am Goetheanum (über drei Jahre von der Gruppe



Dr. med. Marion Debus
Leitung Medizinische Sektion
seit September 2023



Dr. med. Karin Michael
Leitung Medizinische Sektion
seit September 2023



Adam Blanning MD
Leitung Medizinische Sektion
seit September 2023

YIAM, Young Impulses in Anthroposophic Medicine, liebevoll vorbereitet) und einer parallelen Online-Konferenz, einem neuen Format, das mitten in der europäischen Nacht stattfand, aber die Verbindung für Kolleginnen und Kollegen von St. Petersburg bis São Paulo (und aus mindestens 14 weiteren Ländern) ermöglichte.

Wir sind sehr dankbar für all die Arbeit, die überall in unserer medizinischen Bewegung wächst, sich entwickelt und gepflegt wird. Wir freuen uns auf weitere Verbindungen, Gespräche und Erkenntnisse darüber, wie wir die Bedürfnisse der Welt in dieser schwierigen Zeit am besten unterstützen können.

Dr. med. Marion Debus

Dr. med. Karin Michael

Adam Blanning MD

Auch wir als Team ...

... möchten uns bei Matthias Girke und Georg Soldner herzlich bedanken für sieben Jahre lebendige Zusammenarbeit. Jahre, in denen eine Vielzahl neuer Initiativen und Aktivitäten initiiert und umgesetzt wurden, allem voran die Bildung der fünf interdisziplinären CARE-Gruppen, die bis heute eine feste und wichtige Säule der internationalen fachlichen Arbeit darstellen.

In dieser Zeit übernahm Matthias Girke zusätzlich ein Vorstandsmandat der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft und Georg Soldner die Projektleitung für die Entwicklung der World Goetheanum Association, wurden der Ita Wegman Campus begründet, das Core Curriculum der Ärzte-Weiterbildungen entwickelt, die Benchmarks für die Ausbildung in Anthroposophischer Medizin veröffentlicht, die Jubiläumskonferenz »100 Jahre Anthroposophische Medizin« durchgeführt, unermüdliche Einsätze weltweit bei IPMTs, Medical Conferences und anderen Treffen absolviert und vieles mehr. Auch schwere Jahre mussten bestanden werden; so stellten die Zeit und die Folgen der Pandemie uns alle vor Herausforderungen.

Wir danken Matthias und Georg für ihre selbstlose und großartige Arbeit und ihren Einsatz für die Anthroposophische Medizin, aber auch für das gemeinsame Arbeiten, für wohlthuendes Lachen sowie ihren menschlichen und offenen Umgang mit uns!

Und wir begrüßen unsere neue Sektionsleitung, die sich mit viel Energie in die neue Tätigkeit eingearbeitet hat und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit. *Panta rhei*, alles fließt – und so möge auch die Arbeit der Medizinischen Sektion weiterhin von einem Fluss aus neuen in Taten mündenden Gedanken und Altbewährtem getragen werden.

Mit herzlichem Gruß an die Gehenden und die Gekommenen,
das Team der Medizinischen Sektion

Anthromedics – Fachinformationen und Empfehlungen für die Praxis

Fachportal Anthromedics: verbessert, erweitert, internationalisiert

Das Interesse an frei oder im Abonnement zugänglicher Fachinformation zur Anthroposophischen Medizin und Therapie wächst. Unser Fachportal Anthromedics verzeichnet steigende Zugriffsraten aus allen Kontinenten. Wer heute beispielsweise die Suchbegriffe »Cancer Related Fatigue« und »Anthroposophische Medizin« googelt, wird im deutschsprachigen Raum einen Anthromedics- und einen Merkurstab-Beitrag an erster Stelle der Google-Ergebnisliste finden. Für das erfolgreiche Ranking in den Suchmaschinen des World Wide Web sind eine Reihe von inhaltlichen Optimierungsmaßnahmen unserer Beiträge notwendig. Diese Maßnahmen sowie einige umfangreiche Erneuerungen der Website wurden 2023 mittels eines gesonderten Projektes beantragt, gefördert und umgesetzt, woran seitens der Sektion Georg Soldner, Jakob Marti (beauftragt) und Dagmar Brauer beteiligt waren.

Die wesentlichen Optimierungen sind

- die Erneuerung des Web-Servers und des Linux-Betriebssystems,
- die Modernisierung von Software-Komponenten für Benutzerregistrierung und -verwaltung, Rechtesystem, Programmumgebung, Bootstrap, SQLR-Suchmaschine u. m.,
- die Einrichtung einer Importschnittstelle für Upload-Dateien im Word-Format, die mittels eines Konverters in HTML-Dateien umgeschrieben werden,
- die Einrichtung eines Web-Shops,
- die Umsetzung von SEO-Maßnahmen, um die Sichtbarkeit in Suchmaschinen zu erhöhen sowie
- die Verbesserung der Navigation für Smartphones.

Dennoch bleibt das Erhöhen der Reichweite unseres Portals eine Herausforderung und wir halten es für sinnvoll, immer wieder die Öffentlichkeitsarbeit mit ihren Katalysatoreffekten einzubeziehen.

Die Beiträge aus »Praxisempfehlungen« und »Grundlagen« sind in Deutsch, Englisch und Spanisch verfasst.

Ergebnisse der CARE-Arbeit auf Anthromedics

Die fünf CARE-Gruppen – Schwangerschaft, Geburt, frühe Kindheit; Infektionserkrankungen; Psychische Erkrankungen; Onkologie und Palliativmedizin – trafen sich mehrmals im zurückliegenden Jahr in Präsenz oder online und arbeiteten u. a. an diesen inhaltlichen Schwerpunkten, die bereits oder demnächst auf Anthromedics zur Verfügung stehen:



Dagmar Brauer
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin, Anthromedics-
Redaktionsleitung Dornach

- Charta Kinderrechte – Das Recht der Kindesnatur auf Herkunft, Sein und Werden
- Vorbereitung Fachkongress »Lebenskräfte erschließen in einer Welt der Erschöpfung«
- Sinnesentwicklung
- Medienkonsum in Schwangerschaft und früher Kindheit
- Aktualisierung der Beiträge zu Infektionserkrankungen
- Akute Gastroenteritis im Kindesalter – Krankheitsbild und Behandlungsmöglichkeiten
- Empirische Studie zur anthroposophisch erweiterten Psychotherapie
- Wärmeinduzierte Therapie in der Onkologie
- Ernährung in der Onkologie aus Sicht der Anthroposophischen Medizin
- Wundtherapie in der Palliativmedizin

Anlässlich des vollzogenen Wechsels der Sektionsleitung wurde in den CARE-Gruppen individuell Bilanz gezogen: Welche Themen und Arbeitsformate wurden aufgebaut und etabliert? Was sollte vertieft oder erweitert werden?

Alle Beteiligten sind sich einig, die Internationalisierung und Sicherung der interprofessionellen Zusammenarbeit voranzubringen und/oder regionale CARE-Gruppen einzurichten.

Akademischer Anspruch an die Website-Präsentation

Anthromedics umfasst ein digitales Archiv – »Merkurstab Online« – und ein digitales Lehrbuch – »Grundlagen« und »Praxisempfehlungen« – und verfügt über eine elaborierte Suchfunktion mit verschiedenen Filterdimensionen, die den gegenwärtigen Web-Standards entspricht. In unserem neu erarbeiteten Uploadformat werden nun die Autorinnen und Autoren in der Artikelpräsentation stärker gewichtet. Angaben zu Berufstitel, akademischem Grad und Funktion werden sichtbar, was für die Wahrnehmung der Anthroposophischen Medizin in der Öffentlichkeit notwendig ist.

Wir engagieren uns weiter für ein praxisrelevantes, interessantes und seriöses Fachportal – nutzen Sie es! Verlinken Sie Ihre eigenen Webseiten in der Anthroposophischen Medizin und Therapie prominent mit Anthromedics!

Koordination und Kontakt

Dagmar Brauer, Anthromedics-Redaktionsleitung Dornach,
d.brauer@anthromedics.org
<https://www.anthromedics.org>

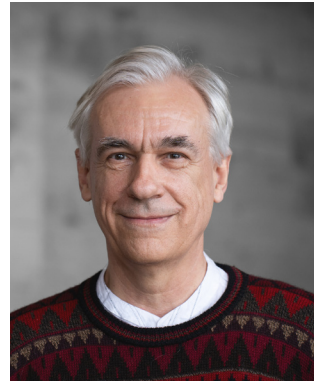
IPMT (International Postgraduate Medical Training) – Bericht 2023 / Vorblick 2024

Nach drei Jahren, in denen unsere IPMT-Wochen zu einem großen Teil nur als Online- oder Hybrid-Veranstaltungen durchgeführt werden konnten, haben 2023 erstmals wieder alle IPMTs als Live-Veranstaltungen stattfinden können. Zehn Fortbildungswochen waren vorgesehen: in Thailand, in den USA, in Rumänien, auf den Philippinen, in China, Taiwan, Russland, in der Slowakei, Kolumbien und Indien. Neun dieser Wochen konnten tatsächlich stattfinden, während die IPMT-Veranstaltung in China kurzfristig abgesagt werden musste, nachdem alle Dozentinnen und Dozenten bereits angereist waren. Dazu aber später.

Wie schon im vergangenen Jahr wurde die Fortbildungswoche in **Iloilo** auf den Philippinen eigenständig von der lokalen Vorbereitungsgruppe organisiert und erstmals ausschließlich von lokalen Dozentinnen und Dozenten bestritten. Auf den philippinischen Inseln arbeiten inzwischen neun zertifizierte anthroposophische Ärztinnen und Ärzte, sieben weitere bereiten sich derzeit auf eine Zertifizierung vor. Die 61 Teilnehmer/-innen des diesjährigen IPMTs erlebten neben der obligatorischen Eurythmie- und Textarbeit Organstudien, an denen auch Mitglieder der medizinischen Fakultät der West Visayas State Universität teilnahmen, sowie ein experimentelles Erfahrungsprogramm zu den zwölf Sinnen. Darstellungen zum Umgang mit Schmerz, Depressionen und Ängsten, ein Kunstworkshop sowie Präsentationen verschiedener lokaler anthroposophisch-therapeutischer Initiativen im Sinne der Netzwerkbildung rundeten das Programm ab.

In den **USA** fand die diesjährige Fortbildungswoche Anfang Mai mit 56 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt, mit drei parallelen Kursen zur Medizin, Krankenpflege und Pharmazie. Austragungsort war diesmal die Sunrise Ranch in Colorado, auf halbem Weg durch den Kontinent. Dies bot die Möglichkeit, während des Pflanzenstudiums ganz neue Heilpflanzen kennenzulernen, anders als in Kalifornien und New York, wo die Konferenz zuvor stattgefunden hatte. Der Schwerpunkt der IPMT-Woche lag auf der Beschäftigung mit der »Tria Principia«, dem sulphurischen, dem merkurialen und dem Sal-Prinzip, was ergänzt wurde durch Betrachtungen, wie chronische Krankheiten aus dieser dreifachen Perspektive behandelt werden können. Dadurch ergab sich ein inspirierender Zusammenklang von pflegerischem, pharmazeutischem und ärztlichem Zugang.

Im rumänischen **Masloc** nahmen Ende Juni wiederum 40 Menschen an der fünften, abschließenden IPMT-Woche im Land teil. Inhaltlich standen die vier Hauptorgane des Menschen im Zentrum, zum einen in Hinblick auf ihre Entwicklung, zum anderen aus der Perspektive der Psychosomatik betrachtet. Diese Arbeit wurde ergänzt durch eine pharmazeutische Arbeitsgruppe mit praktischen Übungen zur Arzneimittelherstellung im Labor der lokalen Klinik, einer Fallbesprechung mit einem Patienten aus dem der Klinik angeschlossenen Pflegeheim mit gemeinsam erarbeiteter Wesensgliederdiag-



Stefan Langhammer
Koordination IPMT,
Projekt-/Finanzmanagement



IPMT Thailand

nose, Heilbedarf- und Therapiefindung, einem Kurs zu den rhythmischen Einreibungen sowie Beiträgen zur spirituellen Vertiefung des Schulungsweges. Abschließend konnten sieben Ärztinnen und Ärzte zertifiziert werden, wobei es beeindruckte, welch' gediegene anthroposophisch-medizinische Substanz in den jeweiligen Fallbeschreibungen und Abschlussgesprächen sichtbar wurde.

Zwei Monate nach dem rumänischen IPMT trafen sich rund 110 slowakische und tschechische Teilnehmer/-innen im 450 km entfernten **Banská Štiavnica**, um sich im Rahmen der dritten slowakischen Fortbildungswoche insbesondere dem Astralleib zuzuwenden. Eingerahmt von zwei öffentlichen Vorträgen wurde das zentrale Thema in acht Arbeitsgruppen aus medizinischer, kunst- und körpertherapeutischer sowie aus heilpädagogischer Perspektive beleuchtet und verlebendigt. Die Musik durchdrang in vielfacher Weise das Seminargeschehen, sei es am Morgen bei der Erkundung der Grundelemente der Toneurythmie, beim Kennenlernen der musikalischen Gesetze in Physiologie und Anatomie des Menschen oder im abschließenden ›Gesprächskonzert‹ zum 2. Satz aus Beethovens 5. Klavierkonzert Op. 73. In der goethenistischen Arbeit am Vormittag tauchten die Teilnehmer/-innen in das Reich der Heil- und Giftpflanzen ein und fokussierten sich in der medizinischen Nachmittagsarbeit auf die Krebserkrankung und die therapeutischen Möglichkeiten der Anthroposophischen Medizin.

Eine vergleichbare Teilnehmerzahl hatte das 4. IPMT-Modul in **Tuluá / Kolumbien**, das Menschen aus 14 süd- und mittelamerikanischen Ländern zusammenführte. Drei Besonderheiten scheinen mir insbesondere erwähnenswert: Ein Ergebnis der intensiven pharmazeutischen Schulung der vergangenen Jahre ist, dass in einer Apotheke in Bogotá die magistrale anthroposophische Arzneimittelherstellung begonnen hat. So ist inzwischen Bryophyllum erhältlich, ebenso wie das ätherische Rosmarin- und Lavendel-Öl. Während des ganzen IPMTs wurden im Rahmen des pharmazeutischen Workshops Pflanzen der Region nach rhythmischen Verfahren verarbeitet und morgens wie abends im parkähnlichen Gelände des Veranstaltungsortes gerührt. – Erstmals gab es eine kleine wissenschaftliche Postersession zu beeindruckenden klinischen Kasuistiken, wie z. B. zu einer kompletten Remission eines malignen Lymphoms durch achtmonatige Misteltherapie, nachdem dem Patienten eine verbleibende Prognose von sechs Monaten mitgeteilt worden war.

Als Novum wurde im Rahmen des kolumbianischen IPMT auch ein Gespräch zur Ersten Klasse der Freien Hochschule angeboten, zu dem 30 interessierte Menschen kamen, die zum Teil schon heute die Anthroposophie in sehr überzeugender Weise repräsentieren.

Schließlich noch ein Blick in den asiatischen Raum. In **Taiwan** wird das IPMT seit 2010 durchgeführt; inzwischen befindet man sich bereits in der Mitte des dritten Fünfjahres-Zyklus. Im Mittelpunkt der diesjährigen Arbeit standen die sieben Planeten in ihrem Bezug zu den Organen des Menschen, den Metallen und deren therapeutischer Bedeutung. Begleitet wurde das von einer intensiven eurhythmischen Arbeit sowie von zwei parallelen Workshops für Pflegefachkräfte und für kunsttherapeutisch Tätige. Auch hier war es erfreulich, dass ein großer Teil der Arbeitsgruppen und Darstellungen von loka-



IPMT USA

len Ärztinnen und Ärzten sowie Therapeutinnen und Therapeuten geleitet wurde. Mit 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern (zu denen sich zu den abendlichen Vorträgen weitere 100 Menschen online dazuschalteten) war diese in den taiwanesischen Bergen durchgeführte Fortbildungswoche nach drei hybriden IPMTs sehr gut besucht.

Demgegenüber fand das indische IPMT in diesem Jahr in einem sehr kleinen Rahmen statt. Es gibt einen wunderbaren Nachwuchs von tatkräftigen jungen Ärztinnen und Ärzten; neun von ihnen sind momentan im Weiterbildungsprozess, im kommenden Jahr soll eine zweite Gruppe die Weiterbildung beginnen. Zudem hat sich das Bedürfnis konkretisiert, im kommenden Jahr im Rahmen des IPMTs mit einer anthroposophischen Pflegeausbildung zu starten. Sehr erfreulich ist die Initiative, sich mit intensiver wissenschaftlicher Unterstützung für die offizielle Zulassung der Misteltherapie einzusetzen. In diesem Zusammenhang steht das Bestreben, die Anthroposophische Medizin in **Indien** aus ihrem Zusammenhang mit der Homöopathie zu lösen und verstärkt innerhalb der Schulmedizin anzusiedeln.

In **China** freute man sich darauf, sich nach drei Jahren Online-Unterricht wieder persönlich begegnen zu können. Das IPMT wurde ausgesprochen sorgfältig vorbereitet; sechs deutsche Dozentinnen und Dozenten waren eingeladen worden, um fünf Arbeitsgruppen zu akuten und chronischen Entzündungen, zur Heileurythmie für Kinder, zur Anthroposophischen Pflege, zur Kunsttherapie und zur Musiktherapie zu leiten. Vieles an Material war im Vorfeld besorgt und bereitgestellt worden. Wenige Stunden vor Beginn des Seminars wurde seitens der Polizei verfügt, dass das IPMT abgesagt werden müsse. Als Grund wurden Formfehler ins Feld geführt, u. a. dass gemäß einem seit 2017 gültigen Reglement die Veranstaltung mit einer ausländischen NGO spätestens zwei Wochen vor Beginn bei den Aufsichtsbehörden hätte angemeldet werden müssen, was nicht geschehen war. Für alle Beteiligten – die Veranstalter, die Teilnehmer/-innen, die angereisten Dozentinnen und Dozenten – war diese plötzliche Absage ein Schock, der in den nächsten Tagen im Dozentenkreis mit Veranstaltern und einigen der Unterstützer versucht wurde aufzufangen, um erste Zukunftsperspektiven zu entwickeln. Wirtschaftlich war das Ganze ein Desaster, sowohl für die Veranstalter vor Ort als auch für die Medizinische Sektion. – Trotzdem soll die Arbeit in China weitergehen. Inzwischen wurde die Organisation in neue Hände übergeben; angestrebt ist eine Diversifizierung in separat veranstaltete Fachgruppen, die ggf. als Weiterbildung im Rahmen der Integrativen Medizin stattfinden, mit Verweis – insofern es sich um Weiterbildungen für professionelle Teilnehmerinnen und Teilnehmer handelt – auf die WHO-Benchmarks. Die Abteilung für traditionelle, komplementäre und integrative Medizin der WHO wird gerade von China stark unterstützt.

2024 sind neun internationale medizinische Weiterbildungswochen geplant: in Thailand, Taiwan, auf den Philippinen, in Indien, der Slowakei, Russland, Kolumbien, den USA und auch in Japan, wo diese Seminare in zweijährigem Rhythmus durchgeführt werden.

Im Frühjahr dieses Jahres hat in **Varna/Bulgarien** ein auf drei Jahre angelegter ärztlicher Weiterbildungskurs mit gut 30 Ärztinnen und Ärzten be-



IPMT Slowakei



IPMT Indien, mit Marion Debus

gonnen, der von russischer Seite betreut wird. Parallel dazu gibt es eine Initiative, die nach Beendigung dieses Kurses ein IPMT initiieren möchte, was der Vertiefung der anthroposophischen Menschen- und Welterkenntnis in Bulgarien dienen, medizinisch multiprofessionell angelegt und ggf. auch offen für Fachleute aus Landwirtschaft und Pädagogik sein soll.

Da 2024 der zweite Fünfjahres-Zyklus in Kolumbien seinen Abschluss finden wird, sind bereits Vorplanungen im Gange, wo in Südamerika der IPMT-Impuls ab 2025 weitergeführt werden kann. Es deutet sich an, dass in Peru die Bereitschaft besteht, wiederum Gastgeber zu werden. Hier kann man auf eine reiche Erfahrung zurückblicken, da das IPMT dort ja bereits von 2010 bis 2014 durchgeführt wurde. Man darf gespannt sein, welche neuen Gestaltungsimpulse eingebracht werden.

Auch 2023 haben die Vorbereitungsgruppen vor Ort, die vielen Helfer/-innen, der große Kreis von Dozentinnen und Dozenten, die zahlreichen für die Übersetzungen Verantwortlichen und natürlich unsere Sponsoren mit ihrem Engagement dazu beigetragen, dass die IPMT-Wochen viele Menschen weltweit inspirieren und impulsieren konnten. Dafür danken wir von ganzem Herzen!

Koordination und Kontakt

Stefan Langhammer, stefan.langhammer@medsektion-goetheanum.ch
<https://ipmt.medsektion-goetheanum.org>

Tagungs- und Veranstaltungsprojekte



François Bonhôte
Tagungs- und Veranstaltungsprojekte

Nach zweieinhalb Jahren Pandemie war das Jahr 2023, was die Anzahl der Veranstaltungen betrifft, wieder ein fast »normales« Tagungsjahr. Die Zahl der Teilnehmer/-innen hingegen erreichte bei vielen Veranstaltungen noch nicht das Niveau der Jahre »vor Corona«.

Wie jedes Jahr startete auch 2023 mit den **Arbeitstagen der Anthroposophischen Kunsttherapien** Anfang Januar. Diese waren nicht so gut besucht wie in den Jahren vor 2021, aber die freudige Stimmung darüber, sich endlich wieder persönlich treffen zu können, war deutlich spürbar und sorgte für eine zwischenmenschlich warme und bewegende Tagung.

Im März folgte mit dem **Research Congress** das nächste Highlight unter dem Titel »One Health«. Forscherinnen und Forscher aus ganz Europa beleuchteten dieses hochaktuelle Thema aus medizinischem, philosophischem und gesellschaftlichem Blickwinkel. Erstmals bei einem Forschungskongress der Medizinischen Sektion wurden viele Beiträge von der Plattform Goetheanum TV aufgezeichnet und anschließend der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht (www.goetheanum.tv).

Im September, kurz vor der Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion, startete zudem der neue Zyklus des »**Teach the Teacher**«-Seminars. Nach ei-

ner einjährigen Pause, die zur intensiven Ausarbeitung und Vorbereitung der neuen dreijährigen Weiterbildung genutzt wurde, startete eine Gruppe von rund 35 Ausbilderinnen und Ausbildern in therapeutischen, medizinischen und pflegerischen Berufen in diesen Kurs, um sich während der folgenden drei Jahre miteinander auszutauschen und voneinander zu lernen.

Unter dem Titel »Wenn der Leib fremd wird« lud die Medizinische Sektion vom 12.–17. September zu ihrer **Internationalen Jahreskonferenz** ein, die sich schwerpunktmäßig dem Thema Autoimmunerkrankungen widmete, und die wie in den Vorjahren in drei Konferenzteile gegliedert war. In diesem Jahr wurde die Tagung mit sieben Fachkonferenzen eröffnet, unter denen erstmals auch die Anthroposophische Zahnmedizin zu finden war. Anschließend wurde das Tagungsthema während der Spirituellen Vertiefung und der Multiprofessionellen Konferenz in rund 50 Arbeitsgruppen interdisziplinär aufgegriffen. Mit mehr als 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der ganzen Welt war die gesamte Konferenz sehr gut besucht, was sicher auch der großen Aktualität des Themas zu verdanken war.

Einen außerordentlich bewegenden Moment erlebten die Besucher/-innen sowie das Team der Medizinischen Sektion am letzten Tag der Jahreskonferenz anlässlich der Übergabe der Sektionsleitung in neue Hände. Matthias Girke und Georg Soldner wurden in großer Dankbarkeit als Sektionsleiter verabschiedet und das neue Dreigestirn mit Marion Debus, Karin Michael und Adam Blanning herzlich willkommen geheißen.

Der Fachbereich Sprachgestaltung war in diesem Jahr nicht Teil der Fachkonferenzen während der Jahreskonferenz, sondern lud im Oktober zur **Internationalen Fachtagung für Therapeutische Sprachgestaltung und Dramatherapie** ein, die künftig wieder jährlich Mitte Oktober am Goetheanum stattfinden wird.

Auch die **Internationale Weiterbildung für Schul- und Kindergartenärztinnen und -ärzte** startete 2023 einen neuen dreijährigen Weiterbildungszyklus. Der gesamte Kurs beinhaltet zwölf Module, aufgeteilt auf die Standorte Stuttgart und Dornach. Zum Eröffnungsmodul im Oktober 2023 unter dem Titel »Von der Identitätsbildung und -suche in den ersten drei Jahrsiebten« durften wir am Goetheanum rund 65 Teilnehmer/-innen begrüßen.

Neben den vorher benannten gab es noch 35 kleinere Tagungen, Kolloquien, Fachgruppentreffen und ähnliche Veranstaltungen der Medizinischen Sektion. Des Weiteren betreute die Abteilung Conferences unter ihrer Schirmherrschaft 42 Veranstaltungen externer Organisatoren.

Das Feedback zu den diesjährigen Veranstaltungen am Goetheanum war sehr positiv. Die Dankbarkeit der Menschen, gerade in diesen schwierigen Zeiten als Gemeinschaft zusammenzukommen, war deutlich spürbar.

Koordination und Kontakt

François Bonhôte und Sonja Burger, conferences@medsektion-goetheanum.ch



Sonja Burger

Tagungs- und Veranstaltungsprojekte

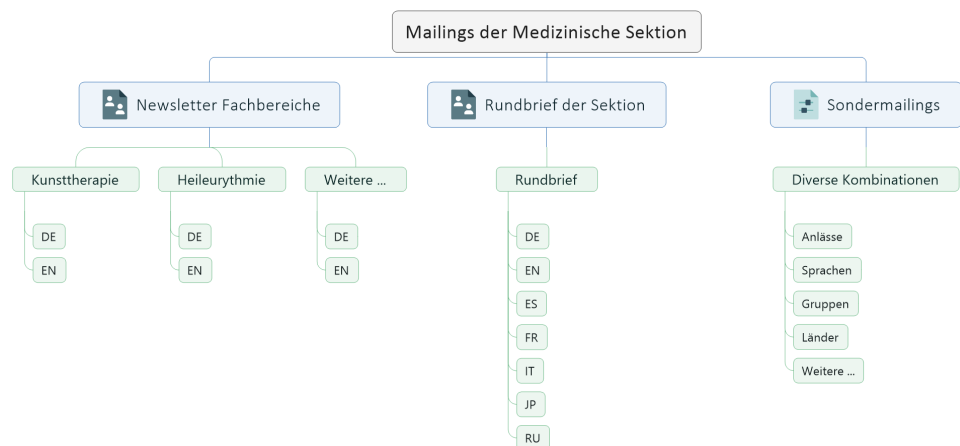
Berichte aus den Fachbereichen der Internationalen Koordination Anthroposophische Medizin / IKAM

IKAM Office (Plattform & Dienste)



Mathias Hofmann
IKAM Office /
Projektmanagement

Das Jahr 2023 stand ganz im Zeichen der Migration unseres bestehenden Newsletterdienstes auf eine neue Plattform. Obwohl die Sektion mit dem bestehenden System bis dahin gut gefahren war, war die potenzielle jährliche Kosteneinsparung im mittleren vierstelligen Bereich Anlass genug, diesen Schritt zu tätigen. Darüber hinaus versprach der neue Dienst eine effizientere Benutzerführung sowie eine flexiblere Handhabung für die anstehende Synchronisation mit unserer bestehenden Adressdatenbank. Die Struktur der Mailings der Medizinischen Sektion gestaltet sich als deutlich komplexer als in anderen Sektionen, bedingt durch die relative Eigenständigkeit der vielfältigen Fachbereiche, der unterstützten sieben Sprachen und der Sondermailings für anlassbezogene Verteilerzusammenstellungen. Die Anzahl der im letzten Jahr versendeten Mitteilungen lag bei dem bisherigen Dienst bei ca. 250.000 E-Mails. Für das kommende Jahr rechnen wir mit einer weiteren Steigerung der Reichweite (ohne zusätzliche Kosten, da wir nun das doppelte Versandvolumen nutzen können). Die Komplexität und der Wechsel im laufenden Betrieb waren die größten Herausforderungen der Migration. Umso erfreulicher war es zu sehen, dass diese im Dezember 2023 erfolgreich abgeschlossen werden konnte und der neue Dienst störungsfrei arbeitet.



Für das Jahr 2024 sind weitere größere Projekte in Planung. Im ersten Quartal wird die Synchronisation der bestehenden Kontaktdatenbank mit der Datenbank des neuen Newslettersystems im Vordergrund stehen, da wir hierbei eine spürbare Zeiteinsparung / Entlastung durch den Wegfall der doppelten Pflege des Adressbestandes erwarten. Ursprünglich parallel zur Migration des Rundbriefdienstes geplant, hat es sich als praktikabler erwiesen, dies erst nach dem vollzogenen Umzug auf das neue System anzugehen. Als zweites Projekt werden wir eine weitere Migration vollziehen, und zwar den Umzug der Website

der Medizinischen Sektion sowie der Websites der Fachbereiche (Heileurythmie, IFAT, Kunsttherapien, Körpertherapien, Pflege, Pharmazie sowie Schulärzte) auf das bestehende Content Management System des Goetheanums. Ziele dieser Migration sind auch hier eine Kostenersparnis sowie eine verbesserte Benutzererfahrung auf der Ebene der Administration wie auch für unsere Websitebesucher/-innen.

Koordination und Kontakt

Mathias Hofmann, mathias.hofmann@medsektion-goetheanum.ch

Internationale Vereinigung Anthroposophischer Ärztegesellschaften (IVAA)



Veröffentlichung der WHO-Benchmarks for Training in Anthroposophic Medicine

Nach fast siebenjähriger Vorbereitung veröffentlichte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) im März 2023 die *WHO-Benchmarks für die Ausbildung in Anthroposophischer Medizin*. Das Dokument war auf Basis der Ausbildungskriterien und Curricula aller von der Medizinischen Sektion anerkannten Ausbildungen erarbeitet worden. Die IVAA besorgte zusammen mit ihren Mitgliedsgesellschaften die Übersetzungen, sodass das Dokument jetzt in elf Sprachen auf der Website der WHO abrufbar ist. Die IVAA veranstaltete eine Auftaktveranstaltung, zusammen mit Vertretern der Medizinischen Sektion, der Europäischen Föderation der Patientenvereinigungen für Anthroposophische Medizin (EFPAM) und der WHO, um diesen Meilenstein für die Anthroposophische Medizin zu würdigen. Die Benchmarks werden in vielen Ländern ein wichtiges Instrument sein, um multiprofessionell mit Behörden und Universitäten ins Gespräch zu kommen und auf eine Anerkennung unserer Ausbildungen hinzuwirken.



Thomas Breitzkreuz
Präsident der IVAA

Interessenvertretung auf EU-Ebene

Auf EU-Ebene wird die für Arzneimittel zentrale EU-Richtlinie 2001/83 – das europäische »Arzneimittelgesetz« – überarbeitet und reformiert. Pflanzliche und homöopathische Arzneimittel sind in dieser Richtlinie verankert; dies bildet die zentrale Basis für anthroposophische Arzneimittel, die keinen eigenen Status haben. Bis zum 20. Februar 2024 verhandeln die Abgeordneten des Europäischen Parlaments über die mehr als 1700 eingegangenen Änderungsanträge – darunter auch ein Antrag zur Streichung homöopathischer Arzneimittel. Sie geben damit die Richtung für die Verhandlungen im Europäischen Rat und der Europäischen Kommission vor. In diesem für die Zukunft der anthroposophischen Arzneimittel zentralen Prozess betreibt die

IVAA aktive politische Arbeit, auch in Zusammenarbeit mit Partnern wie EUROCAM, um die derzeitige Gesetzgebung zu erhalten.

Auf der positiven Seite erkannte das Europäische Parlament die Rolle der Integrativen Medizin in ihrem Bericht über nichtübertragbare Krankheiten an. Der Bericht hebt die Integrative Medizin als Schlüsselmaßnahme zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung bei nichtübertragbaren Krankheiten hervor und betont die Bedeutung eines ganzheitlichen Ansatzes und wissenschaftlich anerkannter Integrativer Medizin und komplementärer Therapien.

Die IVAA spielt weiterhin eine aktive Rolle in EUROCAM und ist dort u. a. für Arzneimittelthemen verantwortlich. EUROCAM stellt das Sekretariat für die wichtige parlamentarische Interessengruppe für Integrative Medizin und Gesundheit (MEP Interest Group on Integrative Medicine and Health).

WHO-Gipfeltreffen in Indien

Im August 2023 hielt die WHO zusammen mit dem indischen Ministerium für Ayurveda, Yoga und Naturheilkunde, Unani, Siddha und Homöopathie (AYUSH) den ersten globalen Gipfel für traditionelle Medizin ab. Anthroposophische Ärzte aus Brasilien, Indien, Russland, Deutschland und der Schweiz waren vertreten und IVAA-Vizepräsident Tido von Schoen-Angerer war Podiumssprecher. Im Ausstellungsraum des Gipfels, der von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des G20 besucht wurde, wurden von der IVAA beige-steuerte Videos und Informationen zu Heileurythmie, Anthroposophischer Pflege und dem Krankenhaus Havelhöhe gezeigt.

Weltkongress für Integrative Medizin und Gesundheit in Rom

Die Anthroposophische Medizin war durch mehrere Sprecher, darunter zwei IVAA-Vertreter, gut am 2. Weltkongress für Integrative Medizin und Gesundheit (WCIMH) in Rom vertreten. Darüber hinaus organisierte die IVAA im Namen der TCIH-Koalition den Workshop »Stakeholder Input into the new WHO Global Strategy for Traditional, Complementary and Integrative Medicine«.

People's Declaration for Traditional, Complementary and Integrative Healthcare (TCIH)

Die 2021 ursprünglich von der IVAA initiierte und seit 2022 aktive TCIH-Koalition gewann 2023 erheblich an Dynamik und Einfluss. Zur Koalition gehören mittlerweile über 300 unterzeichnende Organisationen weltweit. Die Koalition wird von einem Coordinating Council geleitet, in dem die IVAA vertreten ist. Die IVAA stellt außerdem das Sekretariat der Koalition.

Im Juli wurde die TCIH-Koalition vom WHO-Generaldirektor Tedros zu einem eineinhalbstündigen und im Livestream übertragenen Gespräch zur traditionellen, komplementären und integrativen Medizin eingeladen. Damit

kam zum Ausdruck, dass die WHO die TCIH-Koalition als Hauptvertreterin der Zivilgesellschaft im Bereich der TCIH sieht. Für die Zivilgesellschaft wurde das Gespräch von Iva Lloyd (WNF) und Tido von Schoen-Angerer (IVAA) moderiert.

Die Koordination der TCIH-Koalition hat in intensiver Arbeit ihre Prioritäten für die neue WHO-Strategie zur traditionellen, komplementären und integrativen Medizin 2025–2034 definiert und diese in zwei wissenschaftlichen Artikeln im *BMJ Global Health* und *Journal of Integrative and Complementary Medicine* veröffentlicht. Tido von Schoen-Angerer, IVAA Vize-Präsident, wurde von der WHO berufen, im Sommer 2023 als einer von drei Co-Autoren die neue WHO-Strategie für traditionelle, komplementäre und integrative Medizin 2025–2034 zu entwerfen.

Entwicklungen im Verein

Bei der Jahresversammlung im September 2023 wurde Georg Soldner als Vertreter der Medizinischen Sektion im IVAA-Vorstand verabschiedet. Seine Position wurde von Adam Blanning übernommen. Die Jahresversammlung verabschiedete außerdem die neue IVAA-Strategie 2024–2028.

Im Dezember 2023 wurden in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung eine Statutenveränderung verabschiedet, die den Zweck des Vereins besser formuliert.

Die IVAA versendete monatlich interne, elektronische Newsletter an die Vorstände der Mitgliedsvereine; auf Wunsch können dies auch Einzelmitglieder erhalten.

Tido von Schoen-Angerer MD, MPH, Vizepräsident IVAA

Koordination und Kontakt

Dr. med. Thomas Breitkreuz, thomas.breitkreuz@medsektion-ikam.org
www.ivaa.info

Internationale Koordination Forschung / Research Council

Was waren die Herausforderungen des vergangenen Jahres?

Im Jahr 2023 hat der Research Council Anthroposophische Medizin (AM RC) eine Forschungsstrategie für die AM auf globaler Ebene für die nächsten fünf bis zehn Jahre entwickelt und abgeschlossen. Dies war die letzte Phase eines Konsensprozesses mit den Mitgliedern des AM RC und den Koordinatorinnen und Koordinatoren der Medizinischen Sektion, in dem die Mission, Vision, Werte und Strategie für den AM RC entwickelt wurden.



Erik Baars
Internationale Koordination
Research Council

Welche besonderen Ereignisse haben die Arbeit im Bereich der Koordination geprägt?

Vom 3.–5. März 2023 veranstaltete der AM RC am Goetheanum den Forschungskongress »One Health – Studying and Addressing LIFE in Medicine«. Am ersten Tag stellten Wissenschaftler/-innen aus der Schulmedizin ihre Arbeit vor. Am zweiten Tag gab es Vorträge und Workshops zur Erforschung des Lebens aus anthroposophischer Sicht. Am letzten Tag wurden die neuesten Ergebnisse der AM-Forschung in Vorträgen vorgestellt. Der Kongress zeichnete sich durch eine große Vielfalt an Beiträgen und einen regen Austausch aus.

Welche Neuigkeiten gibt es?

Wir arbeiten derzeit daran, einen Überblick über die für jede AM-Therapie durchgeführten Ergebnis-/Wirkungsstudien, das Fachwissen der AM-Therapeutinnen und -Therapeuten weltweit und den aktuellen Forschungsbedarf in der Gesellschaft und im Gesundheitswesen zu erhalten. Auf der Grundlage dieser Quellen werden wir mit den internationalen AM-Therapieverbänden eine Forschungsstrategie für die nächsten fünf bis zehn Jahre diskutieren und entwickeln.

Pläne und Projekte für die kommende Zeit?

Im Jahr 2024 wird sich der AM RC vier Mal treffen.

Während der Sitzung am 7. und 8. März werden wir an der Konkretisierung und Planung der Gesamtstrategie für die AM-Forschung arbeiten. Die weiteren Treffen finden online im April und November statt sowie live während der Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion im September.

Vom 8.–10. März 2024 findet am Goetheanum der Forschungskongress »The scientific status and future of the therapies in Anthroposophic Medicine« statt. Zentrale Leitfragen des Kongresses sind:

- Wo stehen wir?
- Was sind die Hindernisse und Chancen für die Weiterentwicklung und Umsetzung der Therapien in der Anthroposophischen Medizin (AM) und für die AM-Therapieforschung?
- Wie können wir an aktuelle Entwicklungen anknüpfen? Was müssen und können wir in den nächsten zehn Jahren tun?

Koordination und Kontakt

Prof. Erik Baars, MD, MSc in Epidemiology, PhD
erik.baars@medsektion-ikam.org

Internationale Koordination Anthroposophische Ärzteausbildung

Mein Name ist Judit Kedves, ich bin Allgemeinärztin am Ita Wegman Ambulatorium in Basel, Schweiz, und habe die Arbeit als IKAM-Koordinatorin für ärztliche Ausbildungen im September 2023 von Jan Feldmann übernommen. Ich übernehme diese Tätigkeit mit großer Freude und Enthusiasmus. Als Mitglied des Führungskollegiums der Akademie Arlesheim und Mitverantwortliche des Foundation-Studies-Programms engagiere ich mich für eine qualitativ hochwertige Ausbildung und möchte zur Entwicklung und Koordination von Ausbildungsprogrammen in Anthroposophischer Medizin beitragen.

Dieser Bericht gibt einen Überblick über meine Erfahrungen in dieser Rolle von September 2023 bis zum Ende des Jahres.

Eine wichtige organisatorische Veränderung im letzten Jahr war das Ende von Jan Feldmanns Amtszeit als IKAM-Mitglied, was einen Übergang in den Verantwortlichkeiten markierte. An dieser Stelle sei Jan ein herzliches Dankeschön für seine wunderbare Arbeit in den letzten zehn Jahren ausgesprochen!

Wichtige Herausforderungen im Bereich der ärztlichen Ausbildungen wurden auf der Internationalen Ausbilderkonferenz im September 2023 vor der Jahreskonferenz angegangen. Im Mittelpunkt dieses Treffens standen Erfahrungen aus der ganzen Welt, wobei Erfolge, Schwierigkeiten und neue didaktische Ansätze für ärztliche und teils interprofessionelle Ausbildungen weltweit präsentiert wurden. Während des Zeitraums von September 2022 bis September 2023 arbeiteten verschiedene Arbeitsgruppen an einigen Schwerpunktthemen, die auf der Konferenz 2022 festgelegt worden waren. Diese Schwerpunktthemen behandelten

- die Frage des Übergangs von der Ausbildung zur klinischen Praxis der Anthroposophischen Medizin,
- die begrenzte Anzahl von Absolventinnen und Absolventen, die eine Zertifizierung anstreben,
- die Notwendigkeit, dass die Ausbildungen eine Akkreditierung anstreben, und
- die Transformation, um den Anforderungen des Core Curriculums zu folgen, wie u. a. die Integration von Projektarbeit in die Schulungen.

Die Umsetzung der sehr guten Vorschläge, die nun präsentiert wurden, ist die nächste Herausforderung. Offensichtlich ist, dass diese Themen auch zukünftig fortwährende Aufmerksamkeit und Ressourcen brauchen werden.

Ein weiteres Schlüsselereignis war die Teach-the-Teacher (TTT)-Konferenz vor der Jahreskonferenz, die den Beginn eines neuen Zyklus nach mehrjähriger Pause der TTT-Konferenzen markierte.

Die TTT-Initiative, sorgfältig über ein Jahr von einer internationalen Vorbereitungsgruppe geplant, konzentrierte sich auf das Thema »Spirituelle Entwicklung und Transformation in modernen Gesundheitsausbildungen«. In den nächsten drei Jahren wird jede TTT-Konferenz ein Thema in den Mittelpunkt stellen, das zu unterrichten in modernen Gesundheitsausbildungen be-



Jan Feldmann

Internationale Koordination
Anthroposophische Ärzte-
ausbildung bis September 2023



Judit Kedves

Internationale Koordination
Anthroposophische Ärzte-
ausbildung seit September 2023

sonders herausfordernd sein kann. Die Hauptthemen in diesem Jahr waren die Vermittlung von Reinkarnationslehre, Aspekte von Feedback sowie Grundprinzipien der Erwachsenenbildung. Diese Veranstaltung sollte gegenseitiges und transgeneratives Lernen und Lehren erleichtern sowie erfahrene und unerfahrene Trainerinnen und Trainer zusammenbringen.

In Hinblick auf zukünftige Pläne für 2024 wäre mein persönliches Anliegen, Verbindungen zu Bildungsleiterinnen und -leitern sowie zu Ausbildungen herzustellen, um Einblicke in die spezifischen Stärken und Bedürfnisse verschiedener Programme zu erhalten. Wie bereits oben erwähnt, erfordern bestimmte Schlüsselthemen weiterhin Aufmerksamkeit.

Auf der Ausbilderkonferenz wurden zwei Zukunftsprojekte angestoßen. Eins davon war der Vorschlag zur Entwicklung einer Online-Datenbank mit Lehrvideos zur Anthroposophischen Medizin. Ziel ist es, die Zugänglichkeit von Bildungsinhalten auf internationaler Ebene zu verbessern. Das andere Projekt ist ein Gesamt-Rückschauprozess auf 21 Jahre IPMT (International Postgraduate Medical Training), der optimalerweise zu einer Publikation über die Entwicklung und Erkenntnisse dieser Weiterbildung führen soll.

Koordination und Kontakt

Judit Kedves, judit.kedves@medsektion-ikam.org



Internationale Koordination Young Impulses in Anthroposophic Medicine (YIAM)

Für YIAM (Young Impulses in Anthroposophic Medicine) lag der Fokus 2023 auf der Vorbereitung unserer Tagung »Wie finde ich das Gute?«, welche vom 3. bis 7. Januar 2024 am Goetheanum stattfand. Neben unseren üblichen Präsenz-Treffen im Frühjahr (auf dem Dottenfelderhof bei Frankfurt) und Herbst (in Dornach, direkt vor der Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion) fanden einige zusätzliche Treffen für die Tagungsvorbereitung statt. Und auch zwischen diesen Treffen arbeiteten wir unermüdlich für unser Ziel einer Tagung, bei der die Inhalte des sog. Jungmedizinerkurses auf lebendige, authentische Weise erlebt werden und Begegnungen auf Herzesebene stattfinden konnten. Immer wieder machten wir uns auch bewusst, wie wir als freie Gemeinschaft junger Menschen zueinanderstehen wollen und welche Bedeutung unseren zwischenmenschlichen Beziehungen für unsere Arbeit gegenwärtig und in Zukunft zukommt.

Nun blicken wir dankbar auf die Tagung zurück, welche neben unserem Einsatz auch durch großzügige finanzielle Unterstützung durch die Software AG, Mahle Stiftung, Christophorus Stiftung und WALA ermöglicht wurde, auch wenn wir weniger Anmeldungen hatten als erwartet. Unter den über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren mehr als 60 junge Menschen, von denen viele zu unserem nächsten Treffen am Dottenfelderhof vom 9. bis

12. Mai 2024 kommen möchten. Wir freuen uns auf die Impulse, die aus den Samen unserer Tagung wachsen wollen!

Wir sind auch dankbar und glücklich, dass Tania Prince, Pflegefachkraft aus Neuseeland, ab Anfang 2024 die Rolle der Repräsentanz junger Menschen in IKAM von Sophia Wittchow übernehmen wird.

Matthew Mirkin und Sophia Wittchow für YLAM

Gedanken zu „Wie finde ich das Gute?“, 100 Jahre Jungmedizinerkurs, 3.-7. Januar 2024



Vor drei Jahren wurde ein Samenkorn gepflanzt, das Anfang 2024, nachdem wir es regelmäßig mit Liebe und Licht versorgt hatten, zu einer wunderschönen Winterrose erblühte. Beim Nachdenken wurde uns klar, dass der Schlüssel zu unserer Konferenz die soziale Wärme in unseren menschlichen Beziehungen war. Durch diese Aktivität kamen wir der exoterischen, esoterischen und moralischen Qualität des sog. Jungmedizinerkurses näher.

Dies wird durch den Merkurstab symbolisiert, der Suche des Einzelnen nach dem Guten und dem Erwachen von webenden Seelen in der Gemeinschaft.

Zu Beginn der Konferenz stellten wir uns die Frage, was es braucht, um eine gute Ärztin oder ein guter Arzt, eine gute Pflegefachkraft oder ein/-e gute/-r Therapeut/-in zu sein, und es wurden viele verschiedene Perspektiven dazu angeboten. Wir hörten von der Begegnung mit den dunklen Kräften, mit denen wir in der modernen Medizin konfrontiert sind, und von der Liebe, die diese Aufgabe innerhalb unserer anthroposophischen Gemeinschaft erfordert. Es wurden anregende Fragen zum Heilungswillen und zum Mut zur Heilung gestellt und die Notwendigkeit der Entwicklung des Christus-Impulses, der Trinität, in der Medizin angesprochen. Wir erfuhren, dass die neuen Mysterien jetzt durch eine Harmonisierung des Karmas möglich sind, und wenn wir die Verantwortung des Feuers übernehmen, dann verwandeln wir das Böse in der Erde durch die Liebe. Auch den Meditationen und esoterischen Übungen im Kurs wurde Raum gegeben und es gab eine reiche Vielfalt an Workshops. Es wurden Tränen vergossen, Herzen berührt und Fragen gestellt. Wir hatten das Gefühl, dass wir etwas Authentisches gebracht haben, getragen durch die Bewegung der Medizinischen Sektion am Goetheanum.

Tania Prince

Koordination und Kontakt

Dr. med. Sophia Wittchow, sophia.wittchow@medsektion-ikam.org

Matthew Mirkin, matthew.mirkin@medsektion-ikam.org

Tania Prince, tania.prince@medsektion-ikam.org

www.yiam.world



Sophia Wittchow

Internationale Koordination
Young Impulses in Anthroposophic
Medicine bis Dezember 2023



Matthew Mirkin

Internationale Koordination
Young Impulses in Anthroposophic
Medicine



Tania Prince

Internationale Koordination
Young Impulses in Anthroposophic
Medicine ab Januar 2024

Internationale Medizinische Koordination Arzneimittel (IMKA)



Andreas Arendt
Internationale Medizinische
Koordination Arzneimittel (IMKA)

Die Internationale Medizinische Koordination Arzneimittel (IMKA) ist ein Koordinationsgremium innerhalb der Medizinischen Sektion am Goetheanum. Dieses hat die Aufgabe, Fragen und Probleme im Zusammenhang mit der Patientenversorgung mit anthroposophischen Arzneimitteln auf internationaler Ebene aufzugreifen und mit den Herstellern ins Gespräch zu bringen.

IMKA ist ein kleines Gremium, dem zurzeit der Koordinator Dr. med. Andreas Arendt (Schweiz) und die drei ständigen Mitarbeiterinnen Astrid Sterner (Deutschland), Simone Hoffmann (Deutschland), Dr. med. Laura Borghi (Italien) sowie die Leiterinnen der Medizinischen Sektion, Dr. med. Marion Debus und Dr. med. Karin Michael, angehören. Georg Soldner, der seit der Gründung 2005 Mitglied von IMKA war, hat mit der Niederlegung seiner Funktion als stellvertretender Leiter der Medizinischen Sektion im September 2023 auch die Arbeit in der IMKA-Koordination beendet.

IMKA hatte im Jahre 2023 mehrere Treffen und Gespräche mit den Arzneimittelherstellern WALA, Weleda und Iscador AG. Dabei wurden Fragen zur Entwicklung der Arzneimittelsortimente, Logistik und Forschung besprochen.

IMKA erwartet von den Herstellern nach der wiederholten Reduktion der Arzneimittelsortimente eine Erhaltung auf dem aktuellen Niveau der Sortimentsbreite. Diese soll in den nächsten Jahren stabilisiert und nicht mehr in größerem Ausmaß verändert werden. Zudem ist beabsichtigt, wieder vermehrt in die Arzneimittelforschung zu investieren, was in den vergangenen Jahren aus verschiedenen Gründen kaum möglich war. Daneben ist es wichtig, die magistrale Herstellung der Arzneimittel weiter zu stärken.

Ein zunehmendes Problem sind die steigenden Arzneimittelpreise, welche die Patientinnen und Patienten, die Selbstzahler/-innen sind, immer häufiger nach Alternativen fragen lässt.

Die 5. Auflage des *Vademecums Anthroposophische Arzneimittel* wird im September 2024 erscheinen. Es wird eine Neuauflage in Buchform geben und gleichzeitig eine Webapplikation entwickelt, welche die von der Redaktion bearbeiteten Berichte ohne Zeitverzögerung zugänglich macht und auch Zugang zu der größten Literatursammlung über anthroposophische Arzneimittel verschafft.

Koordination und Kontakt

Dr. med. Andreas Arendt, andreas.arendt@medsektion-ikam.org
www.vaoas.ch

Internationale Koordination Anthroposophische Pharmazie (IAAP)



International Association of
Anthroposophic Pharmacists

IAAP hat im Jahr 2022 mit den durchgeführten Aktivitäten einiges für die Zukunft angelegt und war wieder vor allem in den Feldern Veranstaltungen, Weiterbildung, IKAM-Arbeit und Standards in der Anthroposophischen Pharmazie aktiv. Die größte Herausforderung ist und bleibt, Teil der Integrativen Medizin und Pharmazie zu sein.

Herausforderungen

Die International Association of Anthroposophic Pharmacists (IAAP) wurde 2023 mit einem rasch wechselnden Gesundheitssystem in Mitteleuropa konfrontiert, das unter starkem Fachkräftemangel und Kostendruck leidet. Dazu wurden die Anthroposophische Medizin wie auch die Homöopathie weiter durch das Narrativ bekämpft, das ihre Wirksamkeit in Frage stellt. Mehr und mehr hält die künstliche Intelligenz Einzug in die Medizin und es stellt sich die Frage, wie wir und unsere Arzneimittel in dieser digitalen Landschaft präsent sind.

2023 wurde das Europäische Arzneimittelgesetz geändert und steht momentan im EU-Parlament zur Diskussion.

Besondere Ereignisse

Ein wichtiges Ereignis war die Publikation der *Benchmarks for Training in Anthroposophic Medicine* der WHO, in denen auch die Weiterbildung zum bzw. zur anthroposophischen Apotheker/-in beschrieben ist. Dieses Instrument und die Information darüber in den verschiedenen IPMTs oder IPPTs waren ein zentrales Thema für uns Apotheker/-innen.

Die Vorbereitung und Mitwirkung an der letztjährigen Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion zum Thema Autoimmunkrankheiten war eine wichtige und schöne, aber herausfordernde Aktivität. Die Zusammenarbeit zwischen Ärztinnen und Ärzten sowie Apothekerinnen und Apothekern lag uns sehr am Herzen und ist unserer Meinung nach gut gelungen.

IAAP-intern gab es große Veränderungen im Vorstand. Unser langjähriger Präsident und Mitbegründer Dr. Manfred Kohlhase ist nach der Generalversammlung im Oktober zurückgetreten. Wir verlieren mit ihm einen sehr engagierten Apotheker und Freund, dem die Anthroposophische Pharmazie ein Herzensanliegen ist und dem die Brücke zur Medizin immer sehr wichtig war. Er hat viele wichtige Meilensteine initiiert, an denen die IAAP weiterarbeitet.

Zur neuen Präsidentin wurde Dr. Mónica Mennet-von Eiff gewählt und neu in den Vorstand aufgenommen wurde Marek Roszkiewicz, ein polnischer Arzt mit einer zweijährigen Zusatzausbildung in Pharmazeutischer Technologie. Wir freuen uns, diesen Kollegen mit seinen Kompetenzen und den Blick für die östlichen Ländern im Vorstand zu haben.



Mónica Mennet-von Eiff
Internationale Koordination
Anthroposophische Pharmazie
(IAAP)



Annette Greco
Stellvertreterin Internationale
Koordination Anthroposophische
Pharmazie (IAAP)

Die Wirkungsweise der Arzneimittel ist ein Thema, das uns kontinuierlich beschäftigt und auch sehr wichtig für die externe Kommunikation ist. Es bildete sich in der Medizinischen Sektion schon im Jahr 2022 eine Arbeitsgruppe zu diesem Thema, in welcher die IAAP mit Annette Greco und Mónica Mennet-von Eiff präsent war. 2023 erschienen zwei Artikel unserer Vorstandsmitglieder zu diesem Thema im *Merkurstab*.^{1,2}

Neuigkeiten aus dem Fachbereich

Bezüglich der Weiterführung zu erarbeitender Standards innerhalb der Anthroposophischen Pharmazie und Medizin gingen die Arbeiten am Anthroposophic Pharmaceutical Codex (APC) mit viel Energie weiter. Schließlich wurde ein Konsens für die Publikation der unterschiedlichen Qualitätsmonographien für die Mistelzubereitungen erreicht und gemeinsame Qualitätsprüfparameter vereinbart. Eine Salben- und Gelgrundlage wurde erarbeitet, auf welche Apotheker/-innen in aller Welt zurückgreifen können.

Die Übersetzung des Buches *Anthroposophische Pharmazie* des Salumed Verlags ins Spanische ist 2023 so weit fortgeschritten, dass der Projektumfang und die Autoren definiert sind, der Verlag und die Übersetzerin stehen fest. Die Anträge bei den Stiftungen wurden gemacht und wir freuen uns sehr, dass wir positive Antworten erhalten haben und die Finanzierung des Projektes nun gesichert ist.

Die IAAP hat sich auch 2023 an den IPMTs/IPPTs der verschiedenen Weltregionen beteiligt und diese unterschiedlich unterstützt.

Für AnthroMed® wurde erstmals bei der Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion 2023 ein AnthroMed®-Stand errichtet. Die aktuellen AnthroMed®-Mitglieder wurde durch die AnthroMed®-Gesellschafter und die Leitung der Medizinischen Sektion persönlich eingeladen, in den Austausch zu kommen. Die Pharmazie war am Stand über die IAAP durch Annette Greco vertreten. AnthroMed® wurde sichtbar und es konnten viele Gespräche mit den Mitgliedern und Interessierten geführt werden.

Pläne und Projekte für die kommende Zeit

In Kolumbien sind die Pharmazeutinnen und Pharmazeuten in die Gesellschaft für die Entwicklung der Anthroposophischen Medizin in Kolumbien (Asociación para el desarrollo de la medicina antroposófica en Colombia/ADMAC) eingetreten und würden gerne Mitglied der IAAP werden. Dafür müssen die Statuten der IAAP leicht verändert werden, was wir dieses Jahr

-
- 1 M. Mennet-von Eiff, *Wirkprinzipien der anthroposophischen Arzneimittel*, Der Merkurstab, Themenheft Substanz und Prozess Teil 2, Heft 5 2023, S. 360-367.
 - 2 A. Greco, M. Mennet-von Eiff, *Cichorium, Eine Betrachtung der pharmazeutischen Prozesse von Cichorium intybus unter Berücksichtigung der Wirkprinzipien*, Der Merkurstab Themenheft Substanz und Prozess Teil 2, Heft 5 2023, S. 368-373.

umsetzen möchten. Wir freuen uns, auf diese Weise intensiver mit den Kolleginnen und Kollegen anderer Länder zusammenzuarbeiten.

Die Arbeit an den pharmazeutischen Standards wird weitergehen und die IAAP wird dieses Jahr die Edition 5.1 des Anthroposophic Pharmaceutical Codex (APC) veröffentlichen und an der Übersetzung des Buches *Anthroposophische Pharmazie* weiterarbeiten.

Koordination und Kontakt

Dr. Mónica Menet-von Eiff, monica.menet-von.eiff@medsektion-ikam.org
www.iaap-pharma.org

Stellvertreterin: Annette Greco, annette.greco@medsektion-ikam.org

Internationale Koordination Heileurythmie / Eurythmy Therapy



Als Team Internationale Koordination Heileurythmie blicken wir auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Wir haben uns nahezu wöchentlich online und auch persönlich zu einer Klausurtagung in Prag getroffen, um Fragestellungen zu entwickeln und abzustimmen. Überschattet wurde die Zeit durch einen krankheitsbedingten Ausfall von Katharina Gerlach und die traurige Nachricht, dass Ingrid Hermansen das Team wegen anderer wichtiger Aufgaben zum Ende des Jahres 2023 verlässt. Mit Skeydrit Bähr aus den USA wurde eine Nachfolgerin gefunden und wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit.



Hana Adamcová
Internationale Koordination
Heileurythmie

Herausforderungen 2023

Die Fachkonferenz 2023 im Rahmen der Jahreskonferenz stellte eine besondere Herausforderung dar, weil Katharina Gerlach krankheitsbedingt ausfiel. Wir merkten, dass jede von uns mit so viel Enthusiasmus engagiert ist, dass wir das Achten auf die eigene Gesundheit leider zwischendurch vernachlässigen.

Besondere Ereignisse

- Akkreditierung bzw. Re-Akkreditierung mehrerer Ausbildungen.
- Neue Ausbildungsinitiativen befinden sich in Gründung.
- Umsetzung eines neuen Formats der Ausbilderkonferenz: Sie dauert einen Tag länger, enthält deutlich mehr praktische Arbeit, die gegenseitige Wahrnehmung der Ausbildungen und der kollegiale Austausch werden gefördert.
- Das Format »Weiterbildung HE« mit der Zertifizierung durch die Medizinische Sektion konnte geschaffen werden (Publikation im *Merkurstab* 2/24). Die erste Weiterbildung beginnt im März 2024 in Frauenheilkunde.
- Die Fachkonferenz fand mit 70 Menschen aus aller Welt statt, sie etabliert sich immer stärker und wir erwarten einen größeren Zustrom im Jahr 2024.



Katharina Gerlach
Co-Koordination Heileurythmie

- Die intensive Pflege des internationalen Netzwerks führte u. a. zur Neugründung der Berufsverbände in Norwegen und Rumänien. Neue Landesvertreter/-innen konnten für Brasilien, Chile, Kroatien und Tschechien gefunden werden.
- Durch die IFAT-Mitgliedschaft hat sich eine schöne Zusammenarbeit mit den Koordinationen der Kunst- und Körpertherapie entwickelt.

Neuigkeiten

- Das Projekt Online Vademecum Heileurythmie/Eurythmietherapie wurde im Rahmen der Fachkonferenz vorgestellt. Das verantwortliche Team arbeitet mit Hochdruck daran, im Januar 2024 mit den ersten Angaben online zu gehen. Eine Publikation dazu ist im *Merkurstab* erschienen (<https://doi.org/10.14271/DMS-21718-DE>).
- Zwei Fallvignetten Eurythmietherapie wurden in diesem Jahr publiziert: Gerlach K, *Improvement of spinocerebellar ataxia 3 symptoms treated with Eurythmy Therapy – A case vignette*. *Complementary Medicine Research*. 2023, DOI: [10.1159/000532120](https://doi.org/10.1159/000532120), und Langmair H, Gerlach K, *Eurythmietherapie bei einem Kind mit ADHS – Eine Fallbeschreibung*. *Der Merkurstab. Zeitschrift für Anthroposophische Medizin* 2023;76(2):108-115, DOI: <https://doi.org/10.14271/DMS-21615-DE>.
- Wir haben eine Liste mit weltweit arbeitenden Ärztinnen und Ärzten erstellt, die bereit sind, Eurythmistinnen und Eurythmisten in Ländern mit Ärztemangel inhaltlich im Online-Austausch zu unterstützen.



Ingrid Hermansen
Co-Koordination Heileurythmie
bis Dezember 2023

Pläne und Projekte 2024

- Auch 2024 wird es wieder eine Heileurythmie-Fachkonferenz geben, die Teil der Jahreskonferenz im September sein wird. Die ersten Planungen hierzu sind bereits abgeschlossen.
- Ostern 2024 findet gemeinsam mit der Sektion für Redende und Musizierende Künste eine Konferenz statt.
- Das Vademecum-Projekt wird weiterentwickelt: Mehr Kolleginnen und Kollegen international sollen ermutigt werden, ihre Behandlungserfahrungen zu verschriftlichen und auf der Plattform zur Verfügung zu stellen.
- Die Weiterentwicklung der Qualität, Verbreitung und Anerkennung des AnthroMed®-Labels ist uns wichtig.
- Das Projekt Weiterbildung in der Heileurythmie/Eurythmietherapie soll weiterentwickelt werden. Wir wollen versuchen, Fortbildungen in Weiterbildungen zu überführen, um damit die Qualität der Heileurythmie stetig zu verbessern.
- Auch die Weiterbildung für Ärztinnen und Ärzte in Heileurythmie soll auf zeitgemäße Füße gestellt werden, stets in Anbindung an die Medizinische Sektion: Angestrebt ist auch eine internationale Zertifizierung solcher Weiterbildungen.



Skeydrit Bähr
Co-Koordination Heileurythmie
ab Januar 2024

Unser Leitspruch für die Arbeit im kommenden Jahr lautet: Vertiefung des gegenseitigen Respekts und der Anerkennung der jeweiligen Arbeit, verbunden mit dem Wunsch, die innere und äußere Entwicklung für den Beruf Heil-
eurythmist/-in mit heilender Bewegung zu unterstützen.

Koordination und Kontakt

Hana Adamcová M.A., hana.adamcova@medsektion-ikam.org
www.eurythmytherapy-medsektion.net

Co-Koordination: Skeydrit Bähr, skeydrit.baehr@medsektion-ikam.org,

Dr. rer. medic. Katharina Gerlach M.A., katharina.gerlach@medsektion-ikam.org

Internationale Koordination Anthroposophische Körpertherapie (IAABT)



Welche Herausforderungen gab es 2023?

Eine Herausforderung war, das digitale Portfolio, in Zusammenarbeit mit der Ita Wegman Akademie Graz, für die IKAM-Akkreditierung, die schon 2022 begonnen hatte, zum Abschluss zu bringen und die erste Re-Akkreditierung nach dem neuen Verfahren durchzuführen. Eine weitere ist, die Unterlagen inkl. des neuen Verfahrenshandbuchs ins Englische zu übersetzen und ein Webinar zur Erläuterung und Durchführung zu erstellen. Zur Finanzierung wurde ein Stiftungsantrag gestellt.

Welche besonderen Ereignisse haben die Arbeit im Koordinationsfeld geprägt?

Zum einen war es die Individualzertifizierung von Juan Pablo Picón, einem argentinischen Osteopathen, zum anderen die Zertifizierung der Weiterbildung in Rhythmische Massage Therapie in São Paulo, Brasilien. Beide Prozesse benötigten intensive Begleitung und Hilfestellungen unsererseits.

Die Planung und Durchführung der Fachkonferenz 2023 konnten wir mit einem kleinen Team erfolgreich bearbeiten. Die angekündigten 56 Teilnehmer/-innen wurden von Einheit zu Einheit mehr, sodass der Nordsaal im Goetheanum mit 72 Personen letzten Endes gut gefüllt war. Die Evaluation ergab, dass das methodenübergreifende Arbeiten sehr geschätzt wurde und für diese gemeinsame Arbeit mehr Zeit gewünscht wird.



Elma Pressel
Internationale Koordination
Anthroposophische
Körpertherapie (IAABT)

Welche Neuigkeiten sind aus dem Fachbereich zu berichten?

In der ersten Jahreshälfte sind in ca. vierwöchigen Abständen sog. Methodensprechstunden angeboten worden. Hierzu wurden alle Methodenvertreter/



Gudrun Rehberg

Co-Koordination Anthroposophische Körpertherapie (IAABT)

-innen zu jeweils einem Schwerpunktthema eingeladen. Diese Themen waren u. a. die Einführung der WHO-Benchmarks und die Folgen für die Arbeit in der Körpertherapie, Forschung in der Körpertherapie oder auch das Akkreditierungsverfahren. Dieses Angebot wurde mit unterschiedlichem Interesse angenommen, zu jedem Gespräch waren mindestens 15 Menschen aus unterschiedlichen Methoden und unterschiedlichen Ländern anwesend.

In der zweiten Jahreshälfte haben wir Gespräche mit Vertreter/-innen einzelner Methoden geführt, um den Kontakt zu pflegen, die Bedürfnisse abzufragen und wir haben von unserer Seite über die neuesten Entwicklungen in der Körpertherapie informiert. Diese Methodengespräche werden im nächsten Jahr fortgesetzt.

Welche Pläne und Projekte stehen für die kommende Zeit an?

Im Sommer wollen wir eine Perspektivkonferenz zum Thema Forschung in der Körpertherapie durchführen. Die Vorbereitungen hierfür begannen bereits 2023. Die Umstrukturierung der IAABT wird weitergeführt, sodass die Vorstandsmitglieder als Expertengremium arbeiten und die anstehenden Aufgaben mit jeweils einem eigenen Team bearbeiten.

Im Moment befasst sich eine Gruppe unter der Leitung von Elma Pressel mit der Erstellung einer Broschüre zur Körpertherapie, die die IVAA herausgeben wird.

Die Optimierung der Website ist ein weiteres Projekt, was bearbeitet werden soll.

Koordination und Kontakt

Elma Pressel, elma.pressel@medsektion-ikam.org

Co-Koordination: Gudrun Rehberg, gudrun.rehberg@medsektion-ikam.org
www.iaabt-medsektion.net



Internationale Koordination Anthroposophische Kunsttherapien (ICAAT)

Die ICAAT, Internationale Koordination der Kunsttherapien (Fachbereiche Therapeutisches Malen und Zeichnen sowie Therapeutisches Plastizieren, Musik- und Gesangtherapie, Therapeutische Sprachgestaltung & Dramatherapie) ist im Jahr 2023 in ihr 28. Bestehensjahr getreten!

Welche Herausforderungen gab es 2023?

Die größte Herausforderung für die Kunsttherapien aller Fachbereiche und weltweit ist nach wie vor das Thema der Forschung. Gerne würden wir eine Database erstellen, in der man gute Abschlussarbeiten aus den Ausbildungen

finden könnte. Dafür haben wir in diesem Jahr die Zusammenarbeit mit der Koordination Forschung intensiviert. Forschungsfragen in der Praxis der Anthroposophischen Kunsttherapien zu einem publizierbaren Resultat zu führen, benötigt noch viel Unterstützung und Überzeugungsarbeit.

Weiter beobachten wir mit einer gewissen Sorge, wie die Ausbildungsplätze besonders in Musiktherapie- und Sprachtherapieausbildungen nicht ausgeschöpft werden und somit gerade Institutionen und Kliniken mit anthroposophischem Hintergrund Schwierigkeiten haben, frei werdende Stellen neu zu besetzen. Hier sind wir intensiv damit beschäftigt, neue Lösungen und Wege zu finden.



Linda Teipen, Esther Böttcher, Laura Piffaretti

Internationale Koordinationen Malen und Plastizieren, Therapeutische Sprachgestaltung, Gesamtkoordination Anthroposophische Kunsttherapien und Musiktherapie

Welche besonderen Ereignisse haben die Arbeit im Koordinationsfeld geprägt?

Endlich haben wir eine Art Vademecum in Form einer Orientierungshilfe zur Verordnung der Kunsttherapien vor allem für Ärztinnen und Ärzte erstellen können. Erste Diagnosen wurden mit den Ansätzen der Fachrichtungen der Kunsttherapien in kurzen Hinweisen erläutert und in einer Printversion an der Jahreskonferenz 2023 der Medizinischen Sektion verteilt.

Die Orientierungshilfe ist auf unserer Website zu finden und wird im Laufe des kommenden Jahres mit weiteren häufigen Diagnosen ergänzt. Die Resonanz darauf war durchweg positiv und ermutigt unser kleines Redaktionsteam, daran weiterzuarbeiten.

Welche Neuigkeiten sind aus dem Fachbereich zu berichten?

Die jährlichen »Internationalen Arbeitstage für Anthroposophische Kunsttherapien« haben im Januar 2023 im Austausch und Diskurs mit nicht anthroposophischen kunsttherapeutischen Ansätzen stattgefunden. Die Tagung war spannend, auch weil sie erstmals nach der Pandemie ein verändertes Format angenommen hat, mit Tandem-Beiträgen und Arbeitsgruppen, die sich an zwei Tagen nacheinander wiederholten. Der gemeinsame Sonntags-Frühstücksausklang ermöglichte viel Raum für Begegnungen und Austausch. Diese Form werden wir weiterhin pflegen.

Neu ist auch die gezielte Informationsmitteilung über einen allgemeinen ICAAT-Newsletter sowie Fachnewsletter in Deutsch und Englisch. So erreichen wir unsere Kolleginnen und Kollegen weltweit. Dies geschieht nun auch intensiver über Instagram und Facebook.

Weiterhin ist die Arbeit in IFAT (Internationale Föderation der Anthroposophischen Therapien) und iARTE (Internationale Akkreditierungsstelle

der Ausbildungen und Weiterbildungen der Kunsttherapien) Teil der Koordinationsaufgabe.

Welche Pläne und Projekte stehen für die kommende Zeit an?

Die Online-Tagung Kunsttherapien 2024 ist in Planung und soll in ihrer Struktur neu gegriffen werden, sodass wir in den nächsten Jahren darauf aufbauen können. Die Kolleginnen und Kollegen weltweit sind dankbar für dieses Format, besonders weil die ökonomische Situation vieler immer schwieriger wird und das Reisen nach Dornach unerschwinglich ist. Sowohl für den Vorbereitungskreis der Online-Tagung wie für den der Arbeitstage am Goetheanum konnten wir 2023 neue Mitarbeiter/-innen gewinnen und freuen uns über deren tatkräftige Unterstützung.

Weil sich die Honorarausgaben des ICAAT-Teams nicht aus dem Fachbereich tragen lassen, sind wir aktiv damit beschäftigt, Unterstützung und Spenden zu finden, um die Medizinische Sektion damit zu entlasten.

Nachdem in den vergangenen Jahren viel Energie in die Sichtbarkeit der Kunsttherapien gegangen ist, möchten wir zukünftig noch mehr Raum für die Fragen der inneren Entwicklung der Therapeutin / des Therapeuten und damit verbunden für die Frage der Pflege der Berufsesoterik schaffen.

Koordination und Kontakt

Gesamtkoordination: Laura Piffaretti, laura.piffaretti@medsektion-ikam.org

Malen und Plastizieren: Linda Teipen, linda.teipen@medsektion-ikam.org

Musiktherapie: Laura Piffaretti, laura.piffaretti@medsektion-ikam.org

Therapeutische Sprachgestaltung: Esther Böttcher,
esther.boettcher@medsektion-ikam.org



Internationale Föderation der Anthroposophischen Therapien (IFAT)

In der »Internationalen Föderation der Anthroposophischen Therapien«, kurz IFAT, sind Berufsverbände aus den Berufsgruppen der Heileurythmie sowie den Kunst- und Körpertherapien miteinander verbunden.

2023 ist IFAT auf 28 Verbände sowie fünf weitere Mitglieder aus insgesamt 19 Ländern, verteilt über vier Kontinente, angewachsen. So sind 2023 der Verband für Heileurythmie Norwegen sowie der Dachverband für Heileurythmie und Kunsttherapie in Tschechien neu hinzugekommen.

Bei regelmäßig stattfindenden Online-Treffen können die Mitglieder ihre Anliegen miteinander teilen und an Entwicklungen innerhalb der Anthroposophischen Medizin und an den Aktivitäten von IFAT mitwirken.

Ein besonderer Schwerpunkt der Tätigkeiten von IFAT war es 2023, ihren Mitgliedern die Nutzung von AnthroMed® zu ermöglichen, indem neue, für

alle Seiten fair gestaltete Verträge ausgehandelt und eingeführt wurden.

In diesem Zusammenhang wurden auch gemeinsame Internationale Ethik-Richtlinien (ethicdodex) für die Eurythmie-, Kunst- und Körpertherapie (<https://ifat-medsektion.net/dokumente>) ausgearbeitet und veröffentlicht.

Politisch hat IFAT seine Aktivitäten durch die Intensivierung unserer Kontakte zu Traditional Complementary Integrative Healthcare (TCIH) (<https://www.tcih.org/>) ausgedehnt, was wir 2024 fortsetzen möchten.

Auch streben wir eine noch engere Verbindung zur IVAA an, um so die Anthroposophische Medizin weltweit zu stützen und zu fördern.



Von links nach rechts; hintere Reihe: *Herbert Langmair, Heileurythmie, Dieter Bigler, Körpertherapien, Laura Piffaretti, Kunsttherapien*; vordere Reihe: *Hana Adamcová, Heileurythmie, Elisabeth Körber, Kunsttherapien, Elma Pressel, Körpertherapien.*
Vorstand IFAT

Weitere Informationen: <https://ifat-medsektion.net/>

Internationale Koordination Anthroposophische Psychotherapie (AP)

Elfmal im Jahr trifft sich die Gruppe der 15 internationalen Vorstandsmitglieder der **International Federation of Anthroposophic Psychotherapy Associations (IFAPA) online**. In mehreren Untergruppen arbeiten wir an der Entwicklung der Anthroposophischen Psychotherapie unter Einbezug der besonderen Situation in den verschiedenen Kontinenten.

Im Rahmen der Arbeit der Gruppe **CARE III** wurden von den psychotherapeutisch tätigen Mitgliedern mehrere Artikel verfasst, die nun auf dem Fachportal Anthromedics veröffentlicht werden. Für die Zukunft ist die Einbeziehung weiterer therapeutischer Berufe in die interdisziplinär konzipierte CARE-Gruppe geplant.

Fachkonferenz im Rahmen der Jahrestagung: Während der dreitägigen Fachkonferenz Anthroposophische Psychotherapie standen Vorträge und Gruppenarbeiten zu Autoimmunerkrankungen und deren Wurzeln im Bereich der Erziehung und der Elternschaft, zur medizinischen Versorgung und der psychologischen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen auf dem Programm. Die Fachkonferenz 2024 ist derzeit in Vorbereitung und wird einen Beitrag zum Gesamtthema »Wahrnehmung und Wahrheit« leisten.

Emerson Training the trainers and Research bi-annual IFAPA conference: Vorstandsmitglieder und Kursleiter/-innen aus allen nationalen Verbänden trafen sich im Juni im Emerson College zu Weiterbildung, Austausch und Training.



Hartmut Horn
Internationale Koordination
Anthroposophische
Psychotherapie (AP)



Giovanna Bettini
Internationale Koordination
Anthroposophische
Psychotherapie (AP)

Im März 2024, bei der **Forschungskonferenz**, werden die anthroposophischen Psychotherapeutinnen und -therapeuten durch John Lees vertreten sein.

Bei der Internationalen Hochschultagung für psychotherapeutisch Tätige (**First Class Conference for Professionals who work psychotherapeutically**), die im September 2024 in Dornach stattfindet, ist Giovanna Bettini wieder wie seit drei Jahren als Klassenstundenlektorin tätig.

Koordination und Kontakt

Dr. med. Hartmut Horn, hartmut.horn@medsektion-ikam.org

Dr. Giovanna Bettini, giovanna.bettini@medsektion-ikam.org

Internationale Koordination Anthroposophische Hebammen

2023 ... erst lodernde Begeisterung und Mühseligkeiten ...

Im März wurden zunächst mit Begeisterung die WHO-Benchmarks entgegengenommen, woraufhin dann der ernüchternde Weg begann, dies in die Praxis umzusetzen. Für den VfAH, den Verein für Anthroposophische Hebammenkunde (www.vfah.de), stellt es eine große Herausforderung dar, die gestiegene Stundenzahl bei sinkender Teilnehmerzahl (seit Corona) zu integrieren, auch gibt es deutlich mehr Angebote an Kursen für Hebammen im anthroposophischen Kontext und damit vermehrt Probleme, Dozentinnen und Dozenten zu gewinnen.

Gibt es in IKAM die Kapazität, einen Infotisch zu etablieren bzw. sich online zu treffen oder eine Ausbildergruppe zu gründen? Das wäre sehr willkommen, um den Dschungel zwischen Curriculum und Umsetzung in der Praxis zu durchqueren.

Beispielsweise gibt es bei der Durchführung von mentorierter Praxis eine sehr große Variabilität zwischen den Berufsgruppen, und es könnte ein großer Gewinn sein, unter den Ausbilderinnen und Ausbildern miteinander in den Austausch zu kommen. Die enge Beziehung zu IKAM, der Heimat der Benchmark-Arbeit, baut Schnittstellen und gemeinsames Bewusstsein auf diesem Gebiet auf.

... aber auch besondere Freuden

Die erste Internationale anthroposophische Hebammenfachkonferenz fand im September im Rahmen der Internationalen Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion am Goetheanum statt. Aus Mexiko, Chile, Argentinien, Brasilien, Australien, Lettland, Finnland, England, Deutschland, der Schweiz und den USA sammelten sich die Hebammen und Doulas um das gemeinsame Thema der Plazenta. Der Vortrag von Prof. Peter Selg bildete den geistigen



Merja Riijärvi
Internationale Koordination
Anthroposophische Hebammen
bis Dezember 2023



Johanna Hünig
Internationale Koordination
Anthroposophische Hebammen
ab Januar 2024

Mittelpunkt, wodurch viele Teilnehmerinnen ihren Beruf wieder als Berufung erlebten und Kontakt zu dem eigenen Ideal knüpfen konnten. Im Nachhinein berichteten mehrere Teilnehmer/-innen, dass sie nach der Tagung der Plazenta mit deutlich anderer Haltung begegneten.

Die Vorbereitungsgruppe hat sich auch nach der Fachkonferenz weiterhin online getroffen und es zeigt sich ein intensives Interesse, gemeinsam weiterzuarbeiten. Lael Binning aus New Hampshire / USA griff ihren langjährigen Wunsch auf und setzte diesen in die Tat um: Es wird eine anthroposophische Weiterbildung für Hebammen in USA geben, eventuell im Zusammenhang mit einem IPMT. Auch die Hebammenschule in Mexiko wird Impulse umsetzen, und in São Paolo, in der Casa Angela, werden anthroposophische Inhalte weiter gepflegt und studiert.

Die Zukunft wurde schon ein wenig Gegenwart ...

Im Dezember häuften sich die Ereignisse der Zukunft. Die UNESCO nahm am 6. Dezember das Hebammenwesen in die Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit auf und würdigte »die herausragende Stellung des Hebammenwesens als wichtigen Teil der menschlichen Kultur und Tradition«³.

Würdigt ... Dies kommt uns bekannt vor; war da nicht schon vor 100 Jahren jemand, der dies vertrat?

»Es ist dieses doch etwas, was Dr. Steiner als Ideal vorschwebte, die Kinder, die zur Welt kommen, in der richtigen Art zu empfangen, womit auch die Besserung der Menschheit zusammenkommt.«

Und ...

«Wenn nicht solche neuen Impulse sich mit der Klinik verbinden, wird die Arbeit nicht fortgesetzt werden können.«

(beide Zitate Ita Wegman 1940, in: Selg, Peter: *Die letzten drei Jahre. Ita Wegman in Ascona 1940-1943*, Dornach 2004, S. 51).

2023 wurde der letzte Rest aus dieser Arbeit, der anthroposophischen Geburtshilfe in der Schweiz, niedergerissen. Aus dem Ita Wegman Geburtshaus wurde nun eine Baugrube und alle Kinderärztinnen und -ärzte der Klinik Arlesheim wurden entlassen. Schon vor ein paar Jahren musste die Geburtsstation des Paracelsus-Spitals geschlossen werden und die Mutter-Kind-Station der Klinik Arlesheim lebt nur noch in Legenden. Niemand will es, aber es geschieht. Niemand ist böswillig und trotzdem sieht es wie ein Aschehaufen der Würde aus.

3 <https://www.unesco.de/kultur-und-natur/immaterielles-kulturerbe/hebammenwesen-zum-immateriellen-kulturerbe-der-menschheit>

Als zurücktretende IKAM-Koordinatorin darf ich vielleicht Fragen in die Federn des Vogels Phoenix hineinpusten:

Was ist ein Mensch?

Welche ist die Berufung einer Hebamme?

Was tut die Hebamme als IKAM-Koordinatorin?

Wer ist die Leitung der Medizinischen Sektion?

Wo befindet sich die Medizinische Sektion?

Wo ist das immaterielle Herz?

Dass das Erste immer bleibt und das Letzte werden darf.

Werden darf, weil wir alle einander brauchen, um die richtigen Fragen zu stellen.

Und Raphael ... ist nicht derjenige, der zu uns Nein sagt.

Koordination und Kontakt:

Merja Riijärvi B.Sc., merja.riijaervi@medsektion-ikam.org

Johanna Hünig, johanna.huenig@medsektion-ikam.org

Internationale Koordination Anthroposophische Heilkunde (ISAN)



Alexander Schadow
Internationale Koordination
Anthroposophische Heilkunde
(ISAN)

Welche Herausforderungen gab es 2023?

Eine Herausforderung für die International Society of Naturopathy (ISAN) war die Klärung der Qualifizierung in Anthroposophischer Heilkunde. In unserem Verständnis ist die Anthroposophische Heilkunde eine Erweiterung der allgemeinen Naturheilkunde und somit auch von typischen Heilpraktiker-Verfahren und Methoden. Ihre Erweiterung findet sie durch die geisteswissenschaftlichen Praktiken und Erkenntnisse der Anthroposophie. Der Ausbildungsweg in Anthroposophischer Heilkunde (AGAHP), der die allgemeine Anerkennung als Heilpraktiker/-in zur Voraussetzung hat, richtet sich auf eine Integration dieser geisteswissenschaftlichen Erkenntnisse. Im Zusammenhang mit unserer Fortbildungs- und Zertifizierungsordnung wurde in Folge mit dem »International Core Curriculum« ein allgemeiner Weiterbildungsrahmen geschaffen.

Welche besonderen Ereignisse haben die Arbeit im Koordinationsfeld geprägt?

Im Mittelpunkt der Tätigkeit der International Society of Anthroposophic Naturopathy (ISAN) standen 2023 neue Fort- und Weiterbildungen für Heilpraktiker/-innen. Nach der Veröffentlichung des »International Core Curriculum for further education and advanced training in Anthroposophic Naturopathy«

begannen 2023 auf dieser Basis Weiterbildungen für Heilpraktiker/-innen in Australien und Deutschland. Die Weiterbildungen in Anthroposophischer Heilkunde haben das Ziel, Heilpraktikerinnen und Heilpraktikern entsprechend dem mit der Medizinischen Sektion gemeinsam erarbeiteten Zertifizierungsverfahren ihre Kernkompetenzen in Anthroposophischer Heilkunde zu bescheinigen. Die Anerkennung berechtigt dazu, die Anthroposophische Heilkunde (AGAHP) im Rahmen der landesrechtlichen Bestimmungen auszuüben. Das Qualitätssiegel Anthroposophische Heilkunde (AGAHP) ist beim Deutschen Patent- und Markenamt DPMA als eingetragene Marke seit 2012 registriert.

Weiterhin konnte die 2022 begonnene Online-Fortbildungsreihe des Bildungswerkes Anthroposophischer Heilpraktiker ANTHROPOS-SOPHIA 2023 erfolgreich fortgesetzt werden.

Bei der Auftaktveranstaltung am 20. Februar 2023 referierte Alexander B. Schadow das Thema »Reinkarnation und Karma – aus der Sicht der Anthroposophischen Heilkunde«.

In Folge fand am 28. April 2023 ein Vortrag von Prof. Dr. David Martin zum Thema »Heilkunst der Freiheit« und am 27. Oktober 2023 ein Vortrag mit der Heilpraktikerin Ela Wallner zum Thema »Eine Erweiterung der Temperamentenlehre und ihr Einfluss auf die Ernährung auf der Basis der Anthroposophie« statt.

Welche Neuigkeiten sind aus dem Fachbereich zu berichten?

Zahlreiche Aktivitäten prägten das Jahr 2023. Zu den Fortbildungen und die im selben Jahr begonnenen Weiterbildungen fand am 8. Juli 2023 die Mitgliederversammlung der International Society of Anthroposophic Naturopathy (ISAN) in Magdeburg statt. Im Zentrum der Versammlung stand der Geschäfts- und Finanzbericht 2022, der Vorlage des Kassenberichts, der Bericht der Kassenprüferin und die Neuwahl des Präsidiums. In das Präsidium wählte die Versammlung Alexander B. Schadow, Michael Voelkel und Brigitte Kachel. Das Präsidium wählte Alexander B. Schadow zum Präsidenten. Als Kassenprüfer/-innen wurden Thilo Koch und Ellen Klauke Ph. D. gewählt.

Am 25. August 2023 fand die Jahrestagung Anthroposophischer Heilpraktiker »Der chronische (Schmerz-)Patient« in Zusammenwirken der AGAHP, der Weleda und der International Society of Anthroposophic Naturopathy (ISAN) statt. Die Tagung im Weleda-Erlebniszentrum beinhaltete den Besuch des Heilpflanzengartens und des Labors der Weleda in Schwäbisch Gmünd.

Welche Pläne und Projekte stehen für die kommende Zeit an?

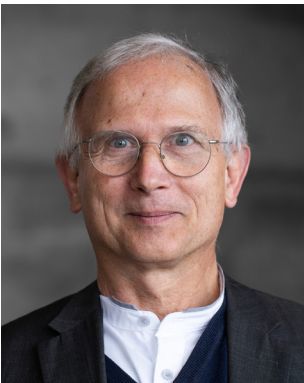
Für 2024 ist die Durchführung einer weiteren Jahrestagung Anthroposophischer Heilpraktiker beabsichtigt, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit bietet, sich mit dem Forschungsanspruch der International

Society of Anthroposophic Naturopathy (ISAN) auseinandersetzen, um so neue Impulse für die praktische Arbeit zu entwickeln.

Koordination und Kontakt

Alexander Schadow, alexander.schadow@medsektion-ikam.org
<https://www.isan-medsektion.net/>

Internationales Forum für Anthroposophische Pflege (IFAN)



Rolf Heine
Internationales Forum für
Anthroposophische Pflege (IFAN)

Im ersten Jahr nach der Pandemie entfaltete sich die internationale Kurstätigkeit wieder neu. Waren in den vergangenen Jahren vor allem Online-Formate entwickelt worden, konnten nun wieder physische Zusammenkünfte vor Ort organisiert werden. In Malaysia wurden Kurse in häuslicher Pflege und in der Begleitung Sterbender abgeschlossen, in Taiwan wurden die ersten Expertinnen in Anthroposophischer Pflege zertifiziert. In Chile wurden zwei Grundkurse eingerichtet, und in Kolumbien fand die dritte Woche eines IPMTs für Pflegefachkräfte aus ganz Südamerika statt. In Nordamerika liegt der Ausbildungsschwerpunkt auf den Rhythmischen Einreibungen. In Deutschland und der Schweiz finden wie gewohnt Weiterbildungen auf Grundkurs- und Expertenniveau statt.

Die Veröffentlichung der Benchmarks durch die WHO unterstützte die Kurstätigkeit. Akkreditierungen nach den überarbeiteten Handbüchern stehen für die nächsten Jahre an.

In Brasilien wurde ein anthroposophischer Pflegeverband gegründet.

2023 fanden zwei weltweite Online-Zusammenkünfte in spanischer, englischer und deutscher Sprache in vier Zeitzonen statt. Im April stand das Mantram »Finde dich im Lichte« im Mittelpunkt und am 2. Dezember, 100 Jahre nach der Übergabe an Ita Wegman, die sog. Schwesternmeditation verbunden mit Betrachtungen zu den Mysterien von Ephesus und dem Wirken des Mani in der Pflege.

Etwa 80 Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt nahmen an der Fachkonferenz »Being in Between – Einfach nur Pflege« im Rahmen der Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion teil.

Koordination und Kontakt

Rolf Heine, rolf.heine@medsektion-ikam.org

Internationale Koordination für Alterskultur und Altenpflege – Nikodemus Werk

Was waren die Herausforderungen des vergangenen Jahres?

Nachdem die vergangenen zwei Jahre von allen in der Pflege Tätigen einen so enormen Einsatz erfordert haben, war nach der Beendigung der Pandemie im Frühjahr 2023 die Hoffnung groß, dass wieder etwas mehr Ruhe und Normalität in den beruflichen Alltag zurückkehren würde.

Die hohen Ausfallzeiten des Personals, unbesetzte Stellen und die dramatisch gestiegenen Energie- und Betriebskosten haben aber viele Altenpflege-Einrichtungen erst richtig in die Krise getrieben.

Welche Ereignisse haben die Arbeit im Koordinationsfeld geprägt?

Unser Vorsatz für das Jahr 2023 war, die Zusammenarbeit und die Begegnungen innerhalb des Netzwerkes zu intensivieren und fruchtbar zu gestalten.

Bereits im März haben wir innerhalb eines regionalen Treffens des Nikodemus Werks Süd festgestellt, dass für die Zukunft unserer Arbeit neue Einsätze für die Mitarbeiterpflege unerlässlich sind. Dieses Thema hat uns dann das gesamte Jahr begleitet.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung im Mai wurde über die schon seit zwei Jahren laufenden Gespräche und Überlegungen mit der Christengemeinschaft über eine konfessionsfreie Pflege der spirituellen Quellen in der Altenpflege berichtet. Die Christengemeinschaft ist Gründungsmitglied des Nikodemus Werks und die Pfarrerinnen und Pfarrer leisten nicht nur seelsorgerische Arbeit für die alten Menschen, sondern es gibt viele Initiativen, in denen sie auch für die Mitarbeiter/-innen unterschiedliche Angebote gestalten. Der Arbeitskreis mit Joachim Paulus, Pfarrer der Christengemeinschaft Bremen, ist dabei, ein Konzept dazu zu entwickeln.

Im Oktober fand dann eine Herbsttagung statt, welche komplett dem Thema der Mitarbeiterpflege gewidmet war: »Mitarbeiter/-innen tragen, jagen oder pflegen? Mitarbeiterpflege und Mitarbeiterbindung – aus welchem Geist und mit welchen Gesten wollen wir im Nikodemus Werk unsere Mitarbeitenden pflegen und zum Mitwirken anregen«. Es war ein anregendes und austauschreiches Arbeitstreffen.

Was ist neu?

Das Hermann-Keiner-Haus Dortmund startet mit der AnthroCare gemeinnützige Beteiligungsgesellschaft mbH eine Zukunfts-Werkstatt. Das Projekt wird von der Software AG Stiftung unterstützt. Mit diesem Projekt sollen neue und innovative Ideen erforscht und umgesetzt werden. Insbesondere soll die Pflege von Menschen mit Assistenzbedarf in Abgrenzung zur Pflege in Rehabilitationseinrichtungen und Krankenhäusern in den Blick genommen werden.



Gabriela Cimpeanu
Internationale Koordination für
Alterskultur und Altenpflege

Was steht in der Zukunft an?

Ein neuer Auftritt in den Medien über eine neue Website ist neben dem Vorhaben, einen Film über anthroposophische Altenpflege zu drehen, geplant. Über die AnthroCare soll das Netz der gegenseitigen Unterstützung der Einrichtungen ausgebaut werden. Dies ist dringend notwendig, da viele Häuser existenziell gefährdet sind. Geplant sind hier neben Beratungen und finanziellen Hilfen auch gemeinsame Projekte zur Rekrutierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Im September 2024 werden wir im Rahmen der Internationalen Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion erstmals eine Fachkonferenz zum Thema »Sinn und die Würde des Altseins. Was können wir in den Gesundheitsprofessionen beitragen?« mit ausrichten, die wir für alle Berufe, die mit dem Altern zu tun haben, öffnen.

Koordination und Kontakt

Gabriela Cimpeanu, gabriela.cimpeanu@medsektion-ikam.org
www.nikodemuswerk.de

Internationale Koordination Anthroposophische Veterinärmedizin



Sabrina Menestrina
Internationale Koordination
Anthroposophische Veterinär-
medizin

Eine wichtige Zusammenarbeit zwischen Veterinärmedizin und Eurythmie ist geboren! Ende September 2023 hat das erste internationale Seminar Therapeutische Eurythmie für Tiere in Gangelt (DE) stattgefunden. Tierärztinnen und Tierärzte sowie Heileurythmistinnen und Heileurythmisten konnten zusammen mit Pferden, Schafen und Hunden arbeiten und dabei feststellen, wie Tiere sehr positiv auf therapeutische Eurythmie reagieren.

Die Pflege und das Interesse an der Gesundheit von Tieren nehmen zu. In den Städten gibt es mehr Hunde als Kinder, und die Nachfrage nach einem anderen Ansatz ist offensichtlich. Vor allem bei neu auftretenden Krankheiten wie Sklerosierungskrankheiten und Krebs suchen die Tierhalter/-innen nach nicht invasiven Therapien, wobei Mistelkuren sehr beliebt sind. Das Hiscia-Institut fördert die Forschung und Ausbildung im Bereich der Tiermedizin auf internationaler Ebene (ViscumVet-Group). Dieses Thema war auch Gegenstand der Jahrestagungen der Arbeitsgruppe Anthroposophie, die immer in der Woche nach Ostern in Nürnberg im Kontext der Gesellschaft für Ganzheitliche Tiermedizin e.V. (GGTM) stattfindet.

Auch in Brasilien hat im November ein Symposium (»A retomada de um aprendizado sobre o reino animal«) stattgefunden, und die Ausbildung von Tierärztinnen und Tierärzten wird in Italien und Argentinien (für Südamerika) fortgesetzt.

Tierärztinnen und Tierärzte treffen sich regelmäßig für die Vertiefung anthroposophischer Themen in Italien (Dr. med. vet. Sabrina Menestrina,

sabrina.menestrina@medsektion-ikam.org), in Deutschland (Dr. med. vet. Markus Steiner, fachgruppeanthroposophie@googlegroups.com), in Brasilien (Dr. med. vet. Ricardo Aranha, ricaranja@uol.com.br) und in Argentinien (Dr. med. vet. Teresa Hein, terevet87@gmail.com).

Koordination und Kontakt

Dr. med. vet. Sabrina Menestrina, sabrina.menestrina@medsektion-ikam.org

European Federation of Patients' Associations for Anthroposophic Medicine (EFPAM)

Die Herausforderungen des Jahres 2023

Der folgende Bericht bezieht sich auf die Aktivitäten des Dachverbandes European Federation of Patients' Associations for Anthroposophic Medicine (EFPAM) in IKAM, nicht auf die Aktivitäten der 15 angeschlossenen Patientenorganisationen.

Im EFPAM-Vorstand hat es einen Vorstandswechsel gegeben. Zwei Mitglieder traten zurück, Marjolein Doesburg aus den Niederlanden trat dem Vorstand bei. EFPAM nahm online und live an den EUROCAM-Sitzungen teil, und Wieneke Groot leitete die Sitzungen vom EUROCAM-Vorstand aus.

Im vergangenen Jahr hat EFPAM versucht, den Kontakt zu den regionalen (europäischen) Patientenbewegungen aufrechtzuerhalten. Aus verschiedenen Gründen haben wir teilweise den Kontakt verloren (E-Mail-Adressen, die nicht mehr stimmen; Websites, die nicht mehr existieren oder in einer Fremdsprache nicht verständlich sind). Dies führte dazu, dass z. B. die aktiven beitragszahlenden Mitglieder von EFPAM zurückgehen, weil wir uns nicht mehr finden oder weil die nationalen Verbände zu klein werden und sich die Beiträge nicht mehr leisten können.

Besondere Ereignisse, die die Arbeit im Bereich der Koordinierung geprägt haben

Ein besonderes Ereignis war, dass alle Patientenbewegungen gemeinsam einen Informationsstand in der Wandelhalle während der Internationalen Jahreskonferenz in Dornach im September 2023 hatten. Dort konnten viele Kontakte geknüpft und Bekanntheit erlangt werden, zudem wurde der Kontakt zu entstehenden Patienteninitiativen wie aus Irland hergestellt.

Ziele 2024

Zur Mitgliederversammlung im November 2023 kamen wir in Amsterdam zusammen. Besprochene Punkte waren folgende:



Wieneke Groot

European Federation of Patients' Associations for Anthroposophic Medicine (EFPAM)



Stefan Schmidt-Troschke

European Federation of Patients' Associations for Anthroposophic Medicine (EFPAM),
Geschäftsführender Vorstand
Gesundheit Aktiv e. V.

- Wir möchten mehr Struktur in der Organisation und wollen über Teamleiter/-innen in jedem Land nachdenken. Außerdem benötigen wir mehr Werbung und PR.
- Das Ziel von »Empowering Patients' organizations« bleibt bestehen.
- Außerdem haben wir uns darauf geeinigt, dass wir ein Budget für die Koordinierung dieser Teamleiter/-innen bei der Organisation eines »Internationalen Tages der Selbstbestimmung im Gesundheitswesen« im November 2024 bereitstellen werden.
- Darüber hinaus haben wir uns um die Organisation eines Workshops im Rahmen der Internationalen Jahreskonferenz in Dornach 2024 beworben, der sich mit dem Thema befassen wird: »Wie kann die Patientin / der Patient Teil des Teams werden?«. DavidMcGavin und Marco Ephraim haben sich bereit erklärt, daran mitzuwirken.

Pläne und Projekte

Wir wollen die Zahl der Kommunikationsmomente wieder erhöhen, um die Verbindung und das gegenseitige Kennenlernen zu fördern.

Um Zugang, Verfügbarkeit, Erschwinglichkeit, Anwendbarkeit und Wahlfreiheit weiterhin im Fokus zu behalten, wird die internationale Koordination im Jahr 2024 Besuche bei nationalen Initiativen durchführen.

Geplant ist, während der Multiprofessionellen Konferenz der Internationalen Jahreskonferenz durch zwei Arbeitsgruppen sichtbar zu sein, zusätzlich durch einen Informationsstand in der Wandelhalle.

In einigen Ländern sind die Vorstände von Patientenbewegungen »einsame Cowboys« mit wenigen Mitgliedern und begrenzten Ressourcen. Wir wollen sie moralisch unterstützen und ihnen bei Bedarf mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Koordination und Kontakt

Wieneke Groot Msc, wieneke.groot@medsektion-ikam.org

www.efpam.eu

Dr. med. Stefan Schmidt-Troschke, schmidt-troschke@gesundheit-aktiv.de

www.gesundheit-aktiv.de

Anthroposophic Council for Inclusive Social Development

Bericht des Councils mit der Perspektive für das kommende Jahr - weniger ein Rückblick auf 2023

Das Jahr 2023 war geprägt mit den Gedanken und Umsetzungsfragen zur Sektionsgründung im Oktober 2024. Es musste ein Name gefunden, mussten

Menschen für die Sektionsleitung benannt und die finanziellen Schnittstellen geklärt werden.

Das war ein sehr konstruktiver Prozess mit der Goetheanumleitung und einer Findungskommission sowie dem aktuellen Leitungsteam des Councils.

Ab Oktober 2024, genauer am 5. Oktober, wird die 12. Sektion am Goetheanum gegründet: Der Name ist Sektion für Heilpädagogik und inklusive soziale Entwicklung, auf Englisch: Section for Inclusive Social Development.

Erfreulich ist, dass das jetzige Leitungsteam als Sektionsleitungsteam mit Jan Göschel als Mitglied der Goetheanumleitung benannt wurde.

Im kommenden Jahr sind es auch 100 Jahre, seit Rudolf Steiner seinen Heilpädagogischen Kurs gab, unmittelbar nach seinem Landwirtschaftlichen Kurs. Dass beide Impulse in solcher Nähe zueinanderstehen, ist eines der interdisziplinären Motive unserer Arbeit: Wie können wir als Menschen so mit der Erde leben, dass sie und wir dadurch an Kraft gewinnen? Und: Wie können wir als Menschen so miteinander in Beziehung treten, dass wir uns dadurch entwickeln und unsere individuellen Biografien entfalten können?

Beides braucht Gemeinschaften, die wir aus der Beziehung von Mensch zu Mensch gestalten. Die beiden Schlüsselbegriffe des Heilpädagogischen Kurses sind »heilen« und »erziehen«, also die Dinge ins Gleichgewicht bringen und Entwicklung ermöglichen. Dieses Feld im Raum zwischen Ich und Du ist auch das Grundelement aller inklusiven Sozialgestaltung.

Ein zentrales Motiv ist es, zu üben, unser Denken, Fühlen und Handeln zu stärken, damit wir uns für die Entwicklung anderer einsetzen können. Dann kann der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung, in der Selbsterkenntnis und Verständnis für die Bedürfnisse und Fähigkeiten des anderen wachsen können, gelingen.

Wir bilden und halten – überall, wo es möglich ist: mit den Menschen in unseren Organisationen, am Goetheanum, in den Ausbildungen, bei Tagungen und freien Zusammenkünften – Räume, in denen Bewusstsein für eine mitfühlende und solidarische Gesellschaft, zu der Menschen mit verschiedenen Bedürfnissen und Fähigkeiten gehören, geschaffen werden kann.

Wir geben und nehmen wechselseitig, Teilhabe ist auch Teilgabe und ist dann erst Teilnahme.

Zu diesem Schritt möchten wir einladen und ermutigen, Grenzen im Inneren und im Äußeren bewusst zu machen, manchmal zu überschreiten und zusammenzubringen, jenseits von Zuschreibungen und Annahmen von- und übereinander. Eine Bereitschaft, sich für Imagination, Inspiration und Intuition zu öffnen – für eine inklusive soziale Entwicklung eines jeden Individuums und der Gesellschaft.



Jan Göschel, Sonja Zausch, Bart Vanmechelen

Leitungsteam Anthroposophic Council for Inclusive Social Development

Wir danken herzlich für die 100 Jahre mit der Medizinischen Sektion und freuen uns auf das Potential einer interprofessionellen und intersektionalen Zusammenarbeit im Rahmen der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft und ihren Praxisfeldern.

Koordination und Kontakt

Dr. Jan Göschel, j.goeschel@inclusivesocial.org

Bart Vanmechelen, b.vanmechelen@inclusivesocial.org

Sonja Zausch, s.zausch@inclusivesocial.org

<https://inclusivesocial.org>

Verband Anthroposophischer Kliniken e. V.



Harald Matthes
Verband Anthroposophischer
Kliniken e. V.

Die Anthroposophischen Kliniken hatten im Jahre 2023 einige Herausforderungen zu bewältigen.

So waren in den Kliniken, wie auch gesamtgesellschaftlich zu beobachten, die **Krankenstände** der Mitarbeiter/-innen auf einem Höchststand, so dass höchste Flexibilität bei der Gestaltung der Dienstpläne und der Personalbesetzungen gefragt war. Der hohe Krankenstand führte in mehreren Kliniken zu **Bettensperrungen**, da aufgrund des Personalmangels nicht alle Betten durchgehend belegt werden konnten. Der starke **Patientenrückgang** in allen Kliniken im deutschsprachigen Raum hat in abgeschwächter Form auch die Anthroposophischen Kliniken getroffen, da zunehmend stationäre Leistung ambulantisiert wird. Dadurch ergibt sich auch für die Anthroposophischen Kliniken die Aufgabe, in Zukunft einen Strukturumbau in der Leistungserbringung zu vollziehen.

Die **Ambulantisierung** von Gesundheitsleistungen hat für die Kliniken in den Ballungsräumen mit Regionalversorgungsauftrag eine weitere Verkürzung der Liegezeiten zur Folge, was für die spezifischen anthroposophischen Therapieangebote eine weitere Herausforderung darstellt. Hier werden aktuell vermehrt **tagesklinische Angebote** entwickelt, in denen die spezifischen anthroposophischen Therapieangebote in Form von multimodalen Therapiekonzepten den Patientinnen und Patienten über längere Zeiträume angeboten werden können als dies im vollstationären Setting möglich ist. Für ländlich gelegene Kliniken bedeutet dies die Notwendigkeit einer weiteren Spezialisierung und Vertiefung ihrer therapeutischen Angebote, um eine ausreichende Attraktivität ihrer Kliniken für Patientinnen und Patienten aufrechtzuerhalten.

Die patientenzentrierte Anthroposophische Medizin in Deutschland bekommt derzeit starken **Gegenwind von Seiten der Gesundheitspolitik**, da Großkliniken mit starker Technikorientierung sowie Künstlicher Intelligenz (KI) das Wunschbild des Gesundheitsministers darstellen, was im Rahmen einer tiefergreifenden Krankenhausreform umgesetzt werden soll. Auch die **Angriffe auf die Anthroposophische Medizin** werden derzeit immer stärker. Sie werden immer weniger sachlich argumentiert und sind diffamierend. Hier

gilt es, positive Beiträge und Narrative aus den Anthroposophischen Kliniken in die Gesellschaft zu tragen. Dafür wurden im Verband der Anthroposophischen Kliniken vermehrt überregionale Strukturen für Krisenmanagement und Öffentlichkeitsarbeit geschaffen.

Die größte Herausforderung für die (Anthroposophischen) Kliniken in Deutschland bleibt für die nächsten Jahre die **Nachwuchsfrage**, insbesondere in der Pflege, aber auch in den therapeutischen Berufen. Hier müssen in den Kliniken attraktive Arbeitsbedingungen geschaffen werden, z. B. Rahmenbedingungen für den Schichtdienst, die den Ansprüchen der jüngeren Generation an die Work-Life-Balance entgegenkommen. Dabei spielt ganz entscheidend auch die Ausrichtung der Anthroposophie im 21. Jahrhundert eine Rolle. Eine Mitgliedschaft in der Anthroposophischen Gesellschaft oder andere feste Bindungen werden von der jungen Generation als veraltet und unattraktiv angesehen. Auch unsere **Ausbildungscurricula** in den verschiedenen Berufsgruppen müssen an eine zeitgemäße Didaktik angepasst und z. B. analoge Lernformate von digitalen und zeitlich flexiblen Formaten abgelöst werden, da sich die Lerngewohnheiten der jungen Menschen extrem verändert haben. Große Sorge bereitet den Kliniken auch der starke **Rückgang der Auszubildenden in den Ausbildungseinrichtungen** für anthroposophische Therapieberufe. Zukünftig könnten vielleicht enge Ausbildungskooperationen zwischen den Einrichtungen und Kliniken entstehen und durch die strukturierten Ausbildungscurricula, wie sie in den *WHO-Benchmarks für die Ausbildung in Anthroposophischer Medizin* festgelegt sind, vereinheitlicht und praxisbezogen gestaltet werden.

Koordination und Kontakt

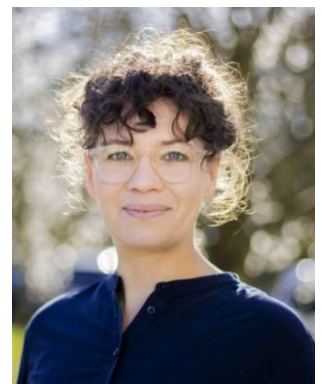
Prof. Dr. med. Harald Matthes, harald.matthes@medsektion-ikam.org
www.anthro-kliniken.de

AnthroMed®

Das Qualitätssiegel AnthroMed® wurde im Jahr 2005 gegründet, um die Anthroposophische Medizin als integrative Medizin, die evidenzbasierte Medizin durch verschiedene Therapieformen erweitert, mit großem Engagement zu verbreiten und Qualitätsstandards zu entwickeln, die für Transparenz, Vertrauen und Sicherheit im Gesundheitswesen stehen.

AnthroMed® möchte als Orientierungshilfe für Patientinnen und Patienten dienen und dazu beitragen, die Qualität der medizinischen Versorgung in dieser speziellen Tradition aufrechtzuerhalten, weiterzuentwickeln und zu steigern.

Unser Qualitätssiegel erkennt Kliniken, Heileurythmie, Kunsttherapien (Therapeutisches Malen und Zeichnen, Therapeutisches Plastizieren, Therapeutische Musik- und Gesangtherapie sowie Therapeutische Sprachgestaltung und Dramatherapie), Apotheken und Pflegemaßnahmen an und das weltweit.



Katharina Hein
Geschäftsführerin AnthroMed®

AnthroMed® ist eine Organisation im Aufbau hinsichtlich ihrer Mitglieder aus verschiedenen Staaten – aktuell ist das Netzwerk in 14 Ländern vertreten: neben dem zentraleuropäischen Raum auch in Japan, Taiwan, Finnland, Australien sowie Neuseeland und ganz neu auch in Norwegen.

Die letzten Jahre sind von konzeptionellen Fragen geprägt gewesen, die dazu führen sollen, eine klare und kohärente Markenstrategie für AnthroMed® zu entwickeln. Dabei stehen aktuell folgende Aspekte im Vordergrund:

Markenidentität

- Wie möchte AnthroMed® von der Zielgruppe wahrgenommen werden?
- Welche Werte und Prinzipien sollen mit der Marke assoziiert werden?
- Welche visuellen Elemente und Botschaften repräsentieren am besten die Philosophie und Qualität von AnthroMed®?

Kommunikationsstrategie

- Wie soll sich AnthroMed® in der Öffentlichkeit präsentieren?
- Welche Kanäle und Plattformen eignen sich am besten für die Kommunikation mit der Zielgruppe?
- Welche Botschaften sollen betont werden, um Vertrauen und Akzeptanz zu gewinnen?
- Wie soll die interne Kommunikation mit den Mitgliedern geführt werden?
- Wie können Mitglieder in die Markengestaltung einbezogen werden?
- Welche strategischen Partnerschaften können die Marke AnthroMed® stärken und ihre Reichweite erhöhen?

Aber auch folgende Fragestellungen sind nach wie vor Teil der Diskussion:

- Ist eine Marke in Zeiten der Angriffe auf die Anthroposophie und die Anthroposophische Medizin ein Schutz oder eine Gefährdung für die Markennutzer/-innen?
- Kann und soll die Marke für Arztpraxen weiterentwickelt werden?
- Könnten in einer Region mit einer hohen Dichte und Diversität von anthroposophisch-medizinischen Einrichtungen Netzwerkmodelle erprobt werden?
- Welchen Nutzen hat die Marke für die verschiedenen Bereiche?
- Wie kann man die Sichtbarkeit der Marke erhöhen?
- Welche Schritte braucht es, um die bisher auf der Ebene eines Qualitätssiegels erscheinende Marke zu einer Marke im Sinne einer unverwechselbaren Identität, wie z. B. die Demeter-Marke, weiterzuentwickeln?

Intensive Beratungen durch Markenspezialisten haben bereits stattgefunden. Die Klärung dieser Fragen steht für das kommende Jahr an.

Koordination und Kontakt

Katharina Hein, katharina.hein@anthromed.net
www.anthromed.de

Internationale Koordination Öffentlichkeitsarbeit

Wir konnten unsere **Social-Media-Kanäle** trotz schwieriger Bedingungen im Hinblick auf die Algorithmen der Plattformen auch im Jahr 2023 weiter ausbauen. Ende des Jahres folgten uns auf Facebook 18.501 und auf Instagram 3.815 Kolleginnen und Kollegen sowie Interessierte. Nach wie vor erreichen wir über die Social-Media-Kanäle weltweit die meisten Menschen.

Die sich seit 2022 im Aufbau befindliche **Bilddatenbank** des Goetheanums umfasst mittlerweile 5.300 Medien, die Medizinische Sektion hat mit vielen Fotos der Konferenzen maßgeblich dazu beigetragen.

In Zusammenarbeit mit der TV-Redaktion des Goetheanums entsteht eine **Videoreihe zur Anthroposophischen Medizin**. In dieser Reihe lassen wir jeweils im ersten Teil des Videos Menschen und ihre Geschichten zu Wort kommen, im Anschluss daran führen zwei ausgewiesene Expertinnen oder Experten der Anthroposophischen Medizin ein Gespräch im TV-Studio. In der ersten Folge waren wir bei der Kunsttherapeutin Silke Speckenmeyer in Köln zu Besuch und haben mit ihr über Spiritualität in der Medizin und über Kunsttherapie gesprochen, im Anschluss diskutierten Sophia Wittchow und Matthias Girke über das Thema. Die Folge ist über die Website von Goetheanum TV abzurufen.⁴ – In Folge zwei, ebenfalls anzusehen auf Goetheanum TV, wurde Veronika Käch, Physiotherapeutin aus Arlesheim/CH, porträtiert. Die Pflegefachkräfte Christiane Eberhardt und Rolf Heine sprachen anschließend im Studio über Berührungsmedizin und Anthroposophische Pflege.⁵

Auf der Jahreskonferenz entstand ein **Videotrailer**, der die Stimmung einfängt, die die über 700 Menschen aus 30 Ländern im Goetheanum verbreitet haben. Es wurden verschiedene Interviews geführt, die im YouTube-Kanal der Sektion⁶ abzurufen sind.

Über **aktuelle Arbeitsergebnisse der Medizinischen Sektion** oder relevante Themen der Anthroposophischen Medizin wird regelmäßig in der Wochenschrift *Das Goetheanum* und in *Anthroposophie weltweit* berichtet.

Dagmar Brauer und Sebastian Jüngel vom Goetheanum konnten erfolgreich **Pressemitteilungen** veröffentlichen, z. B. zur Wirksamkeit der Anthroposophischen Medizin am Beispiel der Misteltherapie.

Seit Oktober 2023 unterstützt **Julia Demming** den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit mit Recherchen und Zuarbeiten für die Sektionsleitung.

Ariane Totzke

Koordination und Kontakt

Ariane Totzke M.A., ariane.totzke@medsektion-goetheanum.ch

Julia Demming, julia.demming@medsektion-goetheanum.ch



Ariane Totzke
Koordination Öffentlichkeitsarbeit



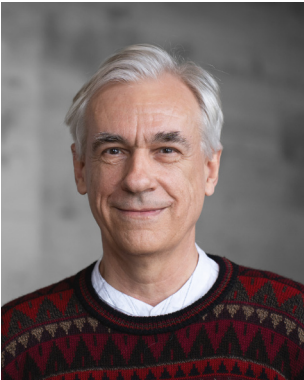
Julia Demming
Koordination Öffentlichkeitsarbeit
seit Oktober 2023

4 <https://goetheanum.tv/programs/spiritualitaet-in-der-medizin-speckenmeyer-girke>

5 https://goetheanum.tv/programs/beruehrungsmedizin?category_id=173255

6 <https://www.youtube.com/watch?v=xcy55g6L1Ws>

Finanzbericht 2023



Stefan Langhammer
Koordination IPMT,
Projekt-/Finanzmanagement

Das vergangene Jahr 2023 war durch mehrere personelle Veränderungen innerhalb der Medizinischen Sektion gekennzeichnet. Die Wesentlichste – die Übergabe der Sektionsleitung – hatte finanziell keine Auswirkungen auf den Sektionshaushalt, da die gesamten Bezüge des neuen Leitungsteams denen des alten entsprechen. Parallel zur Leitungsübergabe schied Rolf Heine aus seiner Verantwortung als IKAM-Koordinator aus, wird aber dankenswerterweise weiterhin den Pflege-Bereich koordinieren. Ariane Totzke reduzierte Anfang des Jahres ihre 100%-Stelle für Öffentlichkeitsarbeit auf 50%, um mit den freiwerdenden 50% an einer anderen Stelle im Haus tätig zu werden. Um diesen Wegfall zu kompensieren, stockte Sonja Burger ihre 50%-Stelle auf 70% auf und übernahm neben der Tagungsorganisation die Betreuung unserer Website. Im Oktober kam Julia Demming mit einer 25%-Stelle als weitere Verstärkung des PR-Bereichs zu uns. – Diese Veränderungen sowie ein weiterhin herausfordernder hoher Krankenstand und die daraus resultierenden Krankentagegeldzahlungen hatten zur Folge, dass die Personalaufwendungen gut TCHF 50 unter dem budgetierten Betrag blieben.

Obwohl erstmals nach der Corona-Zeit alle Tagungen wieder als Präsenz-Veranstaltungen durchgeführt werden konnten, blieben der Tagungsbesuch und daher auch die Tagungseinnahmen deutlich unter unseren Erwartungen. Somit konnten die Tagungsaufwendungen durch den Ticketverkauf leider nicht gedeckt werden – es blieb eine Finanzierungslücke von TCHF 25. Ohne die Unterstützung von Stiftungsseite läge das Tagungsdefizit sogar bei über TCHF 50. Hier ist zu überlegen, wie wir das Tagungsgeschehen in der Zukunft so gestalten können, dass es das Sektionsbudget mitträgt und nicht belastet.

Auch an anderen Stellen zeigte sich, dass wir uns im Hinblick auf die Finanzen in derzeit nicht einfachen Gewässern bewegen: Die Beitragszahlungen seitens der Verbände und Institutionen gingen um 45% zurück – wohl auch hier, weil die Mittel knapper werden – und auch im Bereich der Dienstleistungen war ein empfindlicher Rückgang der Einnahmen zu verzeichnen. Zudem schloss das IPMT in diesem Jahr mit einem Defizit von TCHF 20 ab, nicht zuletzt aufgrund der kurzfristig abgesagten Veranstaltung in China (s. S. 9). Und schließlich gelang es auch der Heileurythmie-Ausbildung erstmalig nicht, die entstandenen Aufwendungen 2023 vollständig gegenzufinanzieren.

Dass diese Einbrüche zu einem erheblichen Teil aufgefangen werden konnten, ist nicht zuletzt dem Engagement der uns verbundenen Stiftungen, dem neu gegründeten Freundeskreis und den Partnerbetrieben zu verdanken. Von Seiten der vor allem im EUR-Raum lokalisierten Stiftungen stiegen die Zuwendungen um ca. TCHF 50 – und das, obwohl der EUR gegenüber dem CHF im Vergleich zum Vorjahr deutlich an Wert verlor. Kursbereinigt läge das Mehr an Stiftungszuwendungen noch um knapp TCHF 10 höher. Besonders gefreut haben uns die Zuwendungen seitens befreundeter Stiftungen kurz vor Jahresende, die uns im Bewusstsein unserer angespannten finanziellen Situation zugesprochen wurden.

Weit übertroffen wurden unsere Erwartungen, die sich an die Gründung des Freundeskreises der Medizinischen Sektion knüpften (s. S. 51). Hier engagierten sich spontan mehr als 100 Menschen und spendeten insgesamt TCHF 25, die wir noch 2023 verbuchen konnten – sehr häufig verbunden mit einer Spendenzusage auch für die kommenden Jahre. Obwohl wir gegenüber den Vorjahren keine Großspende (ab TCHF 20) erhielten, verzeichneten wir dadurch gegenüber dem Vorjahr und dem im Budget erwarteten Spendenvolumen einen erfreulichen Zuwachs an Einzelspenden. Dafür an dieser Stelle noch einmal ein ganz herzlicher Dank!

Auf diese Zuwendungen ist es zurückzuführen, dass wir am Ende des Jahres »mit einem blauen Auge« davongekommen sind. Zwar erreichten wir nicht das budgetierte Ziel, seitens der AAG lediglich einen Beitrag von CHF 120 in Anspruch zu nehmen, mussten aber auch nicht wie im Vorjahr den doppelten Betrag als Defizit ausweisen. Mit einer Budgetüberschreitung von TCHF 55 sind wir nicht glücklich, aber auf dem Weg, hoffentlich 2024 das gesetzte Budgetziel erreichen zu können.

2024 steht uns allerdings noch einmal ein finanziell herausforderndes Jahr bevor. Das Vital Speisehaus hat mit Jahresbeginn die Preise für die Tagungsverpflegung merklich erhöht, um nicht schließen zu müssen, was insbesondere für die reduzierten Tagungstickets, die Studententickets und die Freikarten zu Buche schlägt, die bisher zu einem reduzierten Verpflegungspreis abgerechnet wurden. Aufgrund der bereits vollzogenen Verteuerung des Schweizer Francs gegenüber dem Euro im vergangenen Jahr können diese Mehrkosten zusätzlich nicht vollständig über eine Erhöhung der Ticketpreise refinanziert werden. Eine nicht einfache Herausforderung, hier das rechte Maß zu finden, um zum einen unsere Veranstaltungen kostendeckend durchführen zu können und sie zum anderen weiterhin erschwinglich für Interessierte anzubieten. Dennoch sind wir guter Hoffnung, mit den größeren Tagungen 2024 – der Jungmediziner-Tagung, dem Fachkongress Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit Ende Mai und der Jahreskonferenz im September – ein attraktives Angebot lanciert zu haben, was ausreichenden Zuspruch erhält.

Demzufolge liegt die Ertragsseite des Budgets für 2024 gut TCHF 100 über den Erträgen 2023, was auch die Hoffnung widerspiegelt, auf der Seite der Zuwendungen ebenfalls einen Zuwachs verzeichnen zu können. Dass die erwarteten Erträge durch Dienstleistungen im Budget 2024 nochmals reduziert wurden, ist darauf zurückzuführen, dass keine weiteren Erträge für die Vorstandstätigkeit von Matthias Girke der Medizinischen Sektion, über die seine Bezüge verbucht wurden, gutgeschrieben werden.

Für die Wertschätzung unserer Arbeit, die sich in den Zuwendungen, aber auch in vielfältigem Rat und tätiger Unterstützung in so ermutigender Weise dokumentiert, danken wir von Herzen! Sie sind uns weiterhin der Nährboden für unsere Zuversicht und unser Engagement für die Anthroposophische Medizin.

Kontakt

Stefan Langhammer, stefan.langhammer@medsektion-goetheanum.ch

Medizinische Sektion am Goetheanum, Abschluss 2022 (in CHF)

Aufwendungen (in CHF)	Personal-kosten Mitarbeiter und Honorarkräfte	Honorare Dozenten, Koordinatoren, Übersetzer etc.	Verwaltungs- und Sachkosten				Gesamt
			Büro / EDV inkl. Support und Entwicklung	Reisekosten incl. Verpflegung u. Unterbringung	Werbung incl. Druck und Versand	Sonstiges incl. Raummieten u. Anschaffungen	
MedSektion allgemein	404.450,00	15.350,00	17.070,00	10.030,00	4.910,00	6.300,00	458.110,00
Internationale Koordination AM	114.350,00	116.740,00	16.320,00	17.680,00	3.330,00	980,00	269.400,00
Projekte (Anthromedics, CARE u.a.)	144.740,00	8.790,00	13.430,00	5.600,00		2.180,00	174.740,00
Wiss. Mitarbeit & Publikationen	27.960,00		210,00		6.050,00		34.220,00
Tagungen	117.640,00	52.390,00	24.000,00	175.680,00	11.330,00	66.940,00	447.980,00
Aus- und Weiterbildung (IPMT & HE)	70.320,00	82.280,00	590,00	21.100,00	450,00	6.000,00	180.740,00
Gesamt	879.460,00	275.550,00	71.620,00	230.090,00	26.070,00	82.400,00	1.565.190,00

Erträge (in CHF)	Verkauf / Gebühren Tagungsbeiträge, Bücher, Schulgeld	Dienst-leistungen Honorare, Ausstell-stände, Zertifikate	Zuwendungen				Gesamt
			Institutionen und Partner	Verbän./Institit. (regelmäß. Zahl.)	Stiftungen	Spenden	
MedSektion allgemein		66.000,00	161.520,00		5.370,00	62.000,00	294.890,00
Internationale Koordination AM		21.980,00		107.770,00	92.080,00	37.070,00	258.900,00
Projekte (Anthromedics, CARE u.a.)					152.050,00		152.050,00
Wiss. Mitarbeit & Publikationen	11.490,00	2.260,00			1.960,00		15.710,00
Tagungen	383.060,00	22.210,00			17.310,00	6.630,00	429.210,00
Aus- und Weiterbildung (IPMT & HE)	79.890,00	14.380,00			76.720,00	670,00	171.660,00
Gesamt	474.440,00	126.830,00	161.520,00	107.770,00	345.490,00	106.370,00	1.322.420,00

AAG-Beitrag 242.770,00

1.565.190,00

Medizinische Sektion am Goetheanum, Abschluss 2023 (in CHF)

Aufwendungen (in CHF)	Personal-kosten Mitarbeiter und Honorarkräfte	Honorare Dozenten, Koordinatoren, Übersetzer etc.	Verwaltungs- und Sachkosten				Gesamt
			Büro / EDV inkl. Support und Entwicklung	Reisekosten incl. Verpflegung u. Unterbringung	Werbung incl. Druck und Versand	Sonstiges incl. Raummieten u. Anschaffungen	
MedSektion allgemein	361.810,00	14.160,00	9.680,00	10.930,00	6.090,00	3.420,00	406.090,00
Internationale Koordination AM	91.710,00	108.290,00	9.940,00	18.860,00	3.780,00	830,00	233.410,00
Projekte (Anthromedics, CARE u.a.)	137.180,00	4.580,00	18.110,00	6.920,00			166.790,00
Wiss. Mitarbeit & Publikationen	18.230,00	5.150,00	130,00		5.500,00		29.010,00
Tagungen	112.860,00	44.910,00	20.960,00	147.680,00	6.880,00	48.120,00	381.410,00
Aus- und Weiterbildung (IPMT & HE)	57.050,00	81.500,00		31.560,00	570,00	6.000,00	176.680,00
Gesamt	778.840,00	258.590,00	58.820,00	215.950,00	22.820,00	58.370,00	1.393.390,00

Erträge (in CHF)	Verkauf / Gebühren Tagungsbeiträge, Bücher, Schulgeld	Dienst-leistungen Honorare, Ausstell-stände, Zertifikate	Zuwendungen				Gesamt
			Institutionen und Partner	Verbän./Institit. (regelmäß. Zahl.)	Stiftungen	Spenden	
MedSektion allgemein		60.080,00	195.660,00		55.650,00	53.980,00	365.370,00
Internationale Koordination AM				59.410,00	70.010,00	38.620,00	168.040,00
Projekte (Anthromedics, CARE u.a.)					149.430,00		149.430,00
Wiss. Mitarbeit & Publikationen	11.830,00	610,00				2.410,00	14.850,00
Tagungen	314.020,00	10.760,00			27.250,00	3.920,00	355.950,00
Aus- und Weiterbildung (IPMT & HE)	53.230,00	9.070,00			91.800,00	10.110,00	164.210,00
Gesamt	379.080,00	80.520,00	195.660,00	59.410,00	394.140,00	109.040,00	1.217.850,00

AAG-Beitrag 175.540,00

1.393.390,00

Medizinische Sektion am Goetheanum, Budget 2023 (in CHF)

Aufwendungen (in CHF)	Personal-kosten Mitarbeiter und Honorarkräfte	Honorare Dozenten, Koordinatoren, Übersetzer etc.	Verwaltungs- und Sachkosten				Gesamt
			Büro / EDV inkl. Support und Entwicklung	Reisekosten incl. Tagungsverpfl. und Unterbringung	Werbung incl. Druck und Versand	Sonstiges incl. Raummieten u. Anschaffungen	
MedSektion allgemein	381.150,00	15.000,00	17.000,00	15.000,00	5.000,00	7.450,00	440.600,00
Internationale Koordination AM	109.650,00	120.000,00	16.500,00	17.000,00	3.450,00	1.000,00	267.600,00
Projekte (Anthromedics, CARE)	136.900,00	9.000,00	13.500,00	6.000,00		1.500,00	166.900,00
Wiss. Mitarbeit & Publikationen	18.300,00				5.500,00		23.800,00
Tagungen	122.100,00	48.000,00	24.000,00	161.000,00	11.500,00	65.000,00	431.600,00
Aus- und Weiterbildung	62.600,00	83.000,00	500,00	20.900,00	500,00	6.000,00	173.500,00
Gesamt	830.700,00	275.000,00	71.500,00	219.900,00	25.950,00	80.950,00	1.504.000,00

Erträge (in CHF)	Verkauf / Gebühren Tagungsbeiträge, Bücher, Schulgeld	Dienst- leistungen Honorare, Ausstell- stände, Zertifikate	Zuwendungen				Gesamt
			Institutionen und Partner	Verbän./Institit. (regelmäß. Zahl.)	Stiftungen	Spenden	
MedSektion allgemein		66.000,00	230.000,00			60.000,00	356.000,00
Internationale Koordination AM		21.000,00		110.000,00	95.000,00	35.000,00	261.000,00
Projekte (Anthromedics, CARE)					153.000,00		153.000,00
Wiss. Mitarbeit & Publikationen	10.000,00	2.500,00					12.500,00
Tagungen	380.000,00	21.500,00			18.500,00	8.000,00	428.000,00
Aus- und Weiterbildung	79.500,00	14.000,00			80.000,00		173.500,00
Gesamt	469.500,00	125.000,00	230.000,00	110.000,00	346.500,00	103.000,00	1.384.000,00

AAG-Beitrag 120.000,00

1.504.000,00

Medizinische Sektion am Goetheanum, Budget 2024 (in CHF)

Aufwendungen (in CHF)	Personal-kosten Mitarbeiter und Honorarkräfte	Honorare Dozenten, Koordinatoren, Übersetzer etc.	Verwaltungs- und Sachkosten				Gesamt
			Büro / EDV inkl. Support und Entwicklung	Reisekosten incl. Verpflegung u. Unterbringung	Werbung incl. Druck und Versand	Sonstiges incl. Raummieten u. Anschaffungen	
MedSektion allgemein	418.700,00	14.500,00	10.000,00	11.000,00	6.000,00	5.500,00	465.700,00
Internationale Koordination AM	109.000,00	110.000,00	10.000,00	18.000,00	3.500,00	1.000,00	251.500,00
Projekte (Anthromedics, CARE u.a.)	143.400,00	5.000,00	17.500,00	7.000,00			172.900,00
Wiss. Mitarbeit & Publikationen	18.200,00				2.700,00		20.900,00
Tagungen	113.000,00	53.000,00	24.000,00	179.000,00	8.000,00	65.000,00	442.000,00
Aus- und Weiterbildung (IPMT)	28.000,00	18.000,00		20.000,00	1.000,00		67.000,00
Gesamt	830.300,00	200.500,00	61.500,00	235.000,00	21.200,00	71.500,00	1.420.000,00

Erträge (in CHF)	Verkauf / Gebühren Tagungsbeiträge, Bücher, Schulgeld	Dienst- leistungen Honorare, Ausstell- stände, Zertifikate	Zuwendungen				Gesamt
			Institutionen und Partner	Verbän./Institit. (regelmäß. Zahl.)	Stiftungen	Spenden	
MedSektion allgemein		27.000,00	270.000,00		30.000,00	70.000,00	397.000,00
Internationale Koordination AM				65.000,00	95.000,00	38.000,00	198.000,00
Projekte (Anthromedics, CARE u.a.)					168.000,00		168.000,00
Wiss. Mitarbeit & Publikationen	12.000,00	1.000,00					13.000,00
Tagungen	395.000,00	12.000,00			44.000,00	6.000,00	457.000,00
Aus- und Weiterbildung (IPMT)	13.000,00				54.000,00		67.000,00
Gesamt	420.000,00	40.000,00	270.000,00	65.000,00	391.000,00	114.000,00	1.300.000,00

AAG-Beitrag 120.000,00

1.420.000,00

Ausgewählte Publikationen 2023

Faldehy, Mirela, Selg, Peter: *Ita Wegman und das Klinisch-therapeutische Institut. Eine fotografische Dokumentation.* DE/EN, Dornach 2023.

Gerke, Matthias: *Meditative Erkenntniswege in der Heilkunst. Anleitungen Rudolf Steiners zur Vertiefung der therapeutischen Arbeit,* Dornach 2023.

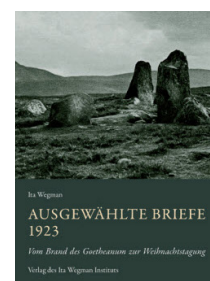
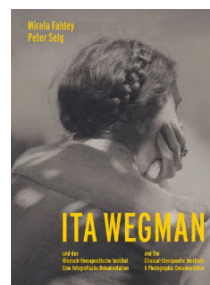
Glöckler, Michaela: *Virtuelle und spirituelle Wirklichkeiten. Virtual and spiritual Realities,* Stuttgart 2023.

Glöckler, Michaela: *Gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen im digitalen Zeitalter. Ein Weckruf,* Esslingen 2023.

Prasanna, Lakshmi, Kokinos, Michael: *Autismus: Begegne mir, so wie ich bin. Ein Beitrag zu einem pädagogisch-sensorischen und ernährungswissenschaftlichen Ansatz für Autismus im Kindesalter,* Dornach 2023.

Sommer, Markus, Sommer-Solheim, Anne, Lieberknecht, Karl-Hermann: *Plastisch-Therapeutisches Gestalten. Theorie und Praxis einer Anthroposophischen Kunsttherapie,* Berlin 2023.

Wegman, Ita: *Ausgewählte Briefe 1923. Vom Brand des Goetheanum zur Weihnachtstagung.* Hrsg. von Peter Selg, Arlesheim 2023.



Publikationen der Medizinischen Sektion (Auswahl)



Die Menschenseele in Meditationen von Rudolf Steiner. Mit einer Einführung von Matthias Girke. Medizinische Sektion am Goetheanum 2019.



Licht – in Meditationen von Rudolf Steiner. Mit einer Einführung von Matthias Girke. Medizinische Sektion am Goetheanum, 2. Aufl. 2023.



Rudolf Steiner. Meditationen zur Wärme. Mit einer Einführung von Matthias Girke. Medizinische Sektion am Goetheanum 2017.



Meditationen zur Herztätigkeit gegeben von Rudolf Steiner. Medizinische Sektion am Goetheanum 2014.



Raphael und die Mysterien von Krankheit und Heilung. Materialien und Motive zusammengestellt von Michaela Glöckler. Medizinische Sektion am Goetheanum, 4. Aufl. 2017.



Kindergartenpädagogik. Erste Schuljahre. Arbeitsmaterial für Kindergarten- und Schulärzte nach Hinweisen Rudolf Steiners. Medizinische Sektion am Goetheanum, 2. Aufl. 2017.

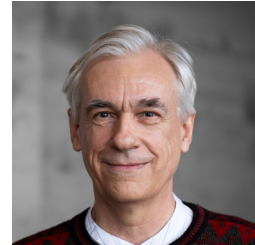
Das Team der Medizinischen Sektion



Dr. med. Matthias Girke
Sektionsleitung bis Sept. 2023
matthias.girke@medsektion-goetheanum.ch



Georg Soldner
Stellvertr. Sektionsleitung
bis Sept. 2023
georg.soldner@medsektion-goetheanum.ch



Stefan Langhammer
IPMT, Projekt-/Finanzmanagement
stefan.langhammer@medsektion-goetheanum.ch
Tel. +41 61 706 43 70



François Bonhôte
Veranstaltungsmanagement
francois.bonhote@medsektion-goetheanum.ch
Tel. +41 61 706 44 76



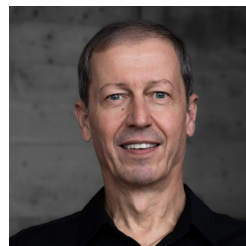
Sonja Burger
Veranstaltungsmanagement
sonja.burger@medsektion-goetheanum.ch
Tel. +41 61 706 44 93



Dagmar Brauer
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
dagmar.brauer@medsektion-goetheanum.ch
Tel. +41 61 706 44 24



Rolf Heine
Koordination IKAM bis Okt. 2023
rolf.heine@medsektion-goetheanum.ch



Mathias Hofmann
IKAM, Projektmanagement
mathias.hofmann@medsektion-goetheanum.ch
Tel. +41 61 706 42 93



Claudia Holtermann M.A.
Sekretariat
info@medsektion-goetheanum.ch
Tel. +41 61 706 44 75



Birgit Schweizer
Kaufmännische Mitarbeiterin
birgit.schweizer@medsektion-goetheanum.ch
Tel. +41 61 706 43 70



Ariane Totzke M.A.
Öffentlichkeitsarbeit
ariane.totzke@medsektion-goetheanum.ch
Tel. +41 61 706 44 83



Julia Demming
Öffentlichkeitsarbeit seit Okt. 2023
julia.demming@medsektion-goetheanum.ch
Tel.: +41 61 706 44 83

Die Leitung der Medizinischen Sektion seit September 2023



Dr. med. Marion Debus
Sektionsleitung seit Sept. 2023
[marion.debus@
medsektion-goetheanum.ch](mailto:marion.debus@medsektion-goetheanum.ch)
Tel. +41 61 706 42 90



Dr. med. Karin Michael
Sektionsleitung seit Sept. 2023
[karin.michael@
medsektion-goetheanum.ch](mailto:karin.michael@medsektion-goetheanum.ch)
Tel. +41 61 706 42 90



Adam Blanning MD
Sektionsleitung seit Sept. 2023
[adam.blanning@
medsektion-goetheanum.ch](mailto:adam.blanning@medsektion-goetheanum.ch)
Tel. +41 61 706 42 90

Ein Dank an alle, die uns unterstützen!

Im Herbst 2023 wurde der **Freundeskreis der Medizinischen Sektion** gegründet, dem auf Antrieb über 100 Menschen beitraten. Mit regelmäßigen oder einmaligen Spenden helfen sie nun mit, dass die Arbeit der Sektion für die Stärkung und Verbreitung der Anthroposophischen Medizin weitergehen kann. Dafür bedanken wir uns sehr! Neben der finanziellen Hilfe ist uns das ein positiver Ansporn für unsere Arbeit und bestätigt uns, dass das, was wir tun, für viele Menschen weltweit wichtig ist.

Seit der Coronakrise ist die Finanzierung unserer Arbeit durch den Wegfall finanzieller Zuwendungen aus der Wirtschaft und von befreundeten Institutionen immer schwieriger geworden. Neben Tagungseinnahmen und Projektförderungen ist die Sektion mit ihrer Infrastruktur und ihrem Mitarbeiter-Team auf einen finanziellen Grundstock angewiesen, der nur durch freie Spenden aufgebaut werden kann.

So entstand der Impuls, diesen Internationalen Freundeskreis der Medizinischen Sektion zu begründen, in den wir weiterhin alle Menschen einladen möchten, die sich unserer Arbeit verbunden fühlen und diese auch finanziell unterstützen wollen.

Über das [Spendenformular](#) auf der Website der Medizinischen Sektion oder durch Überweisung auf eines der auf der Rückseite dieses Jahresberichts genannten Konten (Verwendungszweck ›Freundeskreis‹) können Sie uns gerne eine finanzielle Hilfe zukommen lassen.

Mit herzlichem Dank und Gruß
Marion Debus, Karin Michael und Adam Blanning

Impressum

Herausgeberin
Medizinische Sektion am Goetheanum

Koordination, Lektorat und Satz
Claudia Holtermann M.A.

Bildnachweis
Cover: Shutterstock / melitas
Fotos: Medizinische Sektion,
privat (S. 8, 9, 16, 19, 24, 29, 32, 35, 40, 41),
VAOAS (S. 20)

Spendenkonten der Medizinischen Sektion am Goetheanum

Für Beiträge aus der Schweiz:

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft | Medizinische Sektion
Raiffeisenbank Dornach
IBAN CH83 8080 8002 5593 0141 5
BIC RAIFCH22

Für Beiträge aus Deutschland:

Förderstiftung Anthroposophische Medizin | Medizinische Sektion
Volksbank Dreiländereck
IBAN DE92 6839 0000 0000 9707 60
BIC VOLODE66

Für Beiträge aus anderen Ländern:

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft | Medizinische Sektion
Postbank, DE-76127 Karlsruhe
IBAN DE59 6601 0075 0335 3277 50
BIC PBNKDEFF